



Passau Land West Jahresbericht 2020



Gott zur Ehr dem Nächsten zur Wehr

Dieser Leitspruch sollte uns heute, in unserer schnelllebigen Zeit einmal öfter an unsere verstorbenen Kameraden, aber vor allem an die Gründerväter der Freiwilligen Feuerwehren erinnern.

Wir sollten Nachdenken ob wir wirklich unentbehrlich sind.
Vor allem worin der Sinn des Lebens besteht.





Passau Land West Jahresbericht 2020



Das Jahr 2020 war geprägt von einer nie dagewesenen Pandemie
Namens Corona

Es wurde bisher im Berichtsjahr 2020
sehr viel von den Aktiven Feuerwehr-frauen/männern abverlangt.
Es wurde nach Stufenplänen Übungsdienste – Ausbildungen usw. gearbeitet.
Keine gemeinsamen Übungen - Ausbildungen – Jahreshauptversammlungen
Zum Teil Stillstand bei der Jugendarbeit

Seitens der Inspektion danke ich euch Persönlich aber auch als Kreisbrandinspektor
für euer Verständnis da wir Sicherheitsrelevant sind und der
Bürger sich verlässt das wir im Ernstfall immer für sie da sind.

Die Freiwilligen Feuerwehren im KBI Bereich West wurden auch 2020 wieder zu vielen
Einsätzen gerufen, bei denen es galt Sachwerte zu schützen, Brände zu bekämpfen,
und Menschen aus Verunfallten Fahrzeugen zu retten.

Die vielen Einsätze mussten oft unter schwierigen Bedingungen erledigt werden.
Leider kam bei manchen Verunfallten jede Hilfe zu spät und brachte großes Leid
in die betroffenen Familien.

Dieser Jahresbericht soll aufzeigen das die Freiwilligen Feuerwehren auch 2020 wieder
stolz sein können über die vielen geleisteten freiwilligen Stunden,

Als Kreisbrandinspektor aber auch im Namen aller zuständigen Kreisbrandmeister
im KBI Bereich West möchte ich mich persönlich für die geleistete Arbeit und vor allem
für die geopfert Freizeit bedanken.

Danke vor allem an Kreisbrandrat Josef Ascher und meine KBI Kollegen
für die sehr gute Zusammenarbeit in dieser schwierigen Zeit

Bedanken möchte ich mich vor allem bei den Feuerwehren zur Verfügung Stellung
der Fotos für den Jahresbericht



**Passau Land West
Jahresbericht 2020**



Vorwort 1-2

Inhaltsverzeichnis 3

Totengedenken 4 - 5

Verabschiedung Landrat Franz Mayer 6 – 8

Ehrenzeichenverleihungen Neuhaus/Inn 9 - 10

Allgemeines aus dem Vereinsleben 11 - 17
Ehrungen – Auszeichnungen – Generalversammlungen

Fahnenmutterbitten FF Walchsing 18.- 19

aus den Gemeinden 20 - 24
Neubau – Umbau von Gerätehäusern

Neue Löschfahrzeuge 25 - 29

Lehrgänge 30 - 33

Geplante Übungen 34

Zugunglück vor 20 Jahren Pleinting/Einöd 35 - 36

einige Berichte Einsätze KBM Bereich 3.1 Stöckl Markus 37 – 44

einige Berichte Einsätze KBM Bereich 3.2 Drasch Stefan 45 – 53

einige Berichte Einsätze KBM Bereich 3.3 Grabler Robert 54 - 57

Orkan Sabine 58 – 63

Friedenslicht 2020 64 – 65

Neuwahlen / Termine 2020



Die FF Aunkirchen trauert um ihre Fahnenmutter



*Man sieht die Sonne langsam untergehen
und erschrickt doch, wenn es plötzlich dunkel ist.*

In tiefer unermesslicher Trauer nehmen wir Abschied von

Agnes Walch

aus Altham, Natterbauerhof
Fahnenmutter der FFW Aunkirchen
Mitglied des Frauenbundes und des Caritasvereins Aunkirchen
* 17.04.1958 † 29.08.2020



Wir vermissen dich

Karl Walch, Ehemann
Alexander Walch, Sohn mit Kerstin
Michaela Hallschmid, Tochter mit Maxe
Karl Walch jun., Sohn mit Tina

Johannes, Leni,
Annalena und Laurenz, Enkel

Brüder mit Familien

Dori Simet mit Uschi
Max Simet mit Uschi
Hans Simet mit Reserl
Sepp Simet mit Bärbel

Marianne Hausladen, Schwägerin
Reinhard Walch, Schwager

Der Trauergottesdienst ist im engsten Familien- und Freundeskreis.
Die Beerdigung findet am **Dienstag, 01.09.2020 um 14 Uhr** am Friedhof in Aunkirchen statt.



Nachruf

Die Freiwillige Feuerwehr Aunkirchen trauert
um ihre Fahnen- und Festmutter

Frau Agnes Walch



Mit ihr verlieren wir eine große Gönnerin und Förderin unserer Wehr. Sie übernahm 1997 zum 125-jährigen Gründungsfest das Amt der Fahnen- und Festmutter und repräsentierte seitdem die neu geweihte Fahne. Mit Stolz und großer Freude übte Agnes dieses Ehrenamt über Jahrzehnte bei allen Festveranstaltungen „ihrer Feuerwehr“ aus.

Auch im gesellschaftlichen Bereich hat sie sich stets engagiert, tatkräftig unterstützt und mit ihrem Humor das Vereinsleben bereichert. Selbst in den letzten Jahren ihrer schweren Krankheit hatte sie immer ein offenes Ohr für uns. Ihre liebevolle Art und ihr verständnisvolles Wesen werden uns sehr fehlen.

Durch ihren Tod hat die Feuerwehr Aunkirchen eine beliebte, von aller geschätzten Kameradin verloren. Wir werden sie in guter Erinnerung behalten und in tiefer Dankbarkeit ihr Andenken stets in Ehren halten.

Freiwillige Feuerwehr Aunkirchen

Die Vorstandschaft



Passau Land West
Jahresbericht 2020



**Die FF Ortenburg trauert um ihre beiden ehemaligen Jugendwarte
sowie wichtige Stützen in der Wehr**

Plötzlich und für uns alle schnell und unerwartet verstarb,
mein geliebter Ehemann, unser herzensguter Vater,
Schwiegervater, Opa, Bruder und Onkel

Walter Klosterhuber
Geschäftsmann aus Ortenburg
* 6. April 1942 † 29. Januar 2020
Ehrenmitglied der FFW Ortenburg



Ortenburg, den 1. Februar 2020

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied:
Irene, Ehefrau
Dieter, Sohn, mit Heidi, Laura und Anna
Stefan, Sohn
Wolfram, Sohn, mit Alexandra
Rudolf, Bruder
Sonja, Nichte, mit Familie
Ralf, Neffe, mit Vera

Die Trauerfeier ist am Mittwoch, 5. Februar 2020, um 14.00 Uhr in der St. Laurentius Kirche in Steinkirchen, anschließend Urnenbeisetzung.

zu früh verstorben Josef Spitzl



In liebevoller
Erinnerung
an Herrn

**SEPP
SPITZL**

aus Ortenburg

* 8. August 1959
† 15. Mai 2020

Er ruhe in Frieden!



Passau Land West Jahresbericht 2020



Verabschiedung von unsrem Feuerwehrlandrat Franz Meyer Mit Überreichung der Ehrenmedaille in Gold durch den Vorsitzenden KBI Fischl Alois Siehe Bericht

Der Feuerwehr-Altlandrat

Ehrenmedaille in Gold vom Feuerwehr-Kreisverband für Franz Meyer



Kleiner Feuertag: Franz Meyer (Mitte) erhält die Ehrenmedaille in Gold, es gratulieren (v.l.) Fachwehramtmeister Simon Pils, Kreisfeuerwehrverbandsvorsitzender Alois Fischl, die Kreisbrandinspektoren Peter Heigl und Johann Welsch, Kreisbrandrat Josef Ascher und Kreisbrandinspektor Horst Fieschke.

Passau/Albendorf. Eine besondere Auszeichnung und ein Geschenk für die Ewigkeit gab es von der Feuerwehrfamilie des Landkreises für Altlandrat Franz Meyer. Mit der Ehrenmedaille in Gold hat ihn der Kreisfeuerwehrverband ausgezeichnet, von allen 153 Feuerwehren des Landkreises erhielt er zum Abschied außerdem eine Gedenktafel aus Granit, verziert mit den Wappenstein des Landkreises und des Kreisverbandes. Das teilt das Landratsamt

in einer Pressemitteilung mit. Die Feuerwehrfamilie im Landkreis Passau und Franz Meyer gaben seit Jahrzehnten zusammen. Dies ist die Kernausgabe, mit der sich Kreisbrandrat Josef Ascher und Alois Fischl, Vorstand des Kreisfeuerwehrverbandes beim Altlandrat bedanken. Nicht erst als Landrat war Meyer ein großer Unterstützer der Feuerwehren. Seit vielen Jahren ist er aktives Mitglied der Feuerwehr. 1976 trat er in die Albendorfer Wehr ein. Er hat dort die Grundausbildung und alle Stufen des Bayerischen Leistungsabzeichens „Gruppe im Löschbesatz“ in der Position des Gruppenführers absolviert. 2016 wurde er für 40 Jahre aktiven Feuerwehrdienst mit dem Feuerwehrereichen in Gold ausgezeichnet. Heuer kann dann als bislang höchste Auszeichnung die Ehrenmedaille in Gold hinzu. Die Feuerwehr war und ist in gewisser Weise eine Heimat für den Altlandrat Fischl. „Schon während

seiner Zeit als Kreisrat, als Landtagsabgeordneter und Staatssekretär, vor allem als Landrat hat Franz Meyer seine freiwilligen Feuerwehren im Passauer Land nie vergessen und stets gefördert.“ So war er für die 153 Feuerwehren im Landkreis mit ihren 7396 Aktiven und knapp 30.000 Gesamtmittgliedern stets verlässlicher Partner und Flursprecher. Und auch umgekehrt gilt: Der Landkreis kann sich auf seine Wehren verlassen. Allen im vergangenen



„Danke“ – was die Wehren im Landkreis zum Ausdruck bringen wollen, steht in großen Lettern auf der Gedenktafel, die bei Franz Meyer und Erika Rosmarie zu Hause einen Ehrenplatz unter dem Schild „Franz-Meyer-Platz 1“ hat.

Jahr haben die freiwilligen Kameraden bei 2966 Einsätzen fast 70.000 Einsatzstunden geleistet. Als aktiver Feuerwehrler wusste Meyer aus erster Hand, was die Ehrenamtlichen leisten und was es bedeutet, 365 Tage im Jahr rund um die Uhr einsatzbereit zu sein. „Lieber Franz, in all den Jahren hast du dir für die Feuerwehr immer Zeit genommen und für unsere Anliegen immer ein offenes Ohr gehabt“, fasste Kreisbrandrat Josef Ascher zusammen.

Übereichung des Geschenks aller Feuerwehren des Landkreises sowie der Inspektion an Altlandrat Franz Meyer und seiner Frau Rosmarie



Feuerwehrverband dankt ihrem Altlandrat

Franz Meyer mit Geschenk aller Landkreisfeuerwehren als Landrat verabschiedet

Passau/Albersdorf. Die Nähe zu den Bürgerinnen und Bürgern, das Gespräch mit den Menschen. Das war eine der Grundregeln einer erfolgreichen Kommunalpolitik für Franz Meyer. Vielleicht war es auch die Kameradschaft in der Feuerwehr, die Meyer immer wieder gezeigt hat, wie wichtig das Miteinander ist. Denn die Feuerwehrfamilie im Landkreis Passau und Franz Meyer gehören seit Jahrzehnten zusammen.

Nicht erst als Landrat war Meyer ein großer Unterstützer der Feuerwehren. Seit vielen Jahren ist er aktives Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr. 1976 trat Meyer in die Albersdorfer Wehr ein. Er hat dort die Grundausbildung und alle Stufen des Bayerischen Leistungsabzeichens „Gruppe im Löscheinsatz“ in der Position des Gruppenführers absolviert. 2016 wurde er für 40 Jahre aktiven Feuerwehrdienst mit dem Feuerwehrehrenzeichen in Gold ausgezeichnet, erst in diesem Jahr erhielt er vom Kreisfeuerwehrverband Passau die Ehrenmedaille in Gold. Die Feuerwehr war und ist in gewisser Weise eine Heimat für den Altlandrat. Schon während seiner Zeit als Kreisrat, als Landtagsabgeordneter und Staatssekretär, vor allem als Landrat hat Franz Meyer „seine“ Freiwilligen Feuerwehren im Passauer Land nie vergessen und stets gefördert.

So war er für die 153 Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis mit ihren 7.396 Aktiven und knapp 30.000 Gesamtmitgliedern stets verlässlicher Partner und Fürsprecher. Allein im vergangenen Jahr haben die Freiwilligen Kameradinnen und Kameraden bei 2.966 Einsätzen fast 70.000 Einsatzstunden geleistet. Als aktiver Feuerwehrler wusste Meyer aus erster Hand, was die Ehrenamtlichen leisten und was es bedeutet, 365 Tage im Jahr rund um die Uhr einsatzbereit zu sein. Und er wusste stets, an welchen Stellen der „Feuerwehr-Schuh“ drückt.

Die Landkreisfeuerwehren haben „ihren“ Landrat nun mit einem gemeinsamen Geschenk verabschiedet. Alle 153 Feuerwehren des Landkreises haben zusammengelegt und eine Granitbank mit dem eingravierten Feuerwehr-Emblem, dem Landkreiswappen und einem schlichten „DANKE“



gekauft. Landrat Raimund Kneidinger, Vertreter des Kreisfeuerwehrverbandes, die Kreisbrandinspektoren und Mitglieder von Meyers Heimatfeuerwehr Albersdorf haben das Abschiedsgeschenk stellvertretend übergeben. Eigentlich wollte man die Überraschung bei der Kommandantendienstversammlung im März mit rund 550 Feuerwehrvertretern überreichen. Nun musste dies in kleinerem Rahmen geschehen.

„Lieber Franz, in all den Jahren hast du dir für die Feuerwehr immer Zeit genommen und für unsere Anliegen immer ein offenes Ohr gehabt,“ fasste Kreisbrandrat Josef Ascher seinen Dank zusammen. „Ein kleines Stück davon, was du in all den Jahren für uns getan hast wollen wir dir mit unserem kleinen Geschenk zurückgeben.“ Der Kreisbrandrat betonte: „Auch als Altlandrat bist du bei der Feuerwehr stets willkommen und gern gesehener Gast!“ Ascher verriet auch, dass Meyers Ehefrau Rosmarie den Kreisfeuerwehrverband bei der Auswahl des Geschenks unterstützte. Die Granitbank der Aichaer Kusser-Granitwerke solle ein bleibendes Zeichen der Dankbarkeit sein, die der Kreisfeuerwehrverband gegenüber Meyer zum Ausdruck bringen wollte.

Bildunterschriften: DANKE: Was der Kreisfeuerwehrverband mit Vorsitzendem Alois Fischl (l.) und Kreisbrandrat Josef Ascher zum Ausdruck bringen wollte, steht in großen Lettern auf der Granitbank, die bei Landrat Franz Meyer und Ehefrau Rosmarie zu Hause einen Ehrenplatz im Eingangsbereich unter dem Schild „Franz-Meyer-Platz 1“ bekommen hat.





***Ehrenzeichenverleihung
für 25- und 40 jährige Dienstzeit
Feuerwehren der Gemeinde Neuhaus/Inn***

Gemeinde Neuhaus am Inn



Für 25- und 40-jährige aktive Dienstzeit wurden Feuerwehrkräfte der Wehren Neuhaus, Vornbach und Mittich ausgezeichnet: (vorne, v.l.) Josef Schnellhammer, Kornelius Schistl, Siegfried Schifferer, Josef Schwarz und Rudolf Sanladerer sowie (hinten, v.l.) Gregor Lehofer, Martin Huber, Andreas Birndorfer, Hubert Löffel, Josef Obermeier und Bernhard Wagmann. Die Ehrung nahm Landrat Franz Meyer (vorne, Mitte) mit Bürgermeister Josef Schifferer (hinten, 3. v.r.), Kreisbrandrat Josef Ascher (hinten, Mitte), Kreisbrandinspektor Hans Walch (r.) und Kreisbrandmeister Markus Stöckl (2. v.r.) vor. Es gratulierten auch 2. Bürgermeister Stephan Dorn (hinten, 5. v.r.) und 3. Bürgermeister Uwe Pischl (hinten, 4. v.r.). –Foto: Lindmeier

Neuhaus am Inn. Das Feuerwehr-Ehrenzeichen wird vom Staatsminister des Innern für 25-jährige und für 40-jährige aktive Dienstzeit bei einer Freiwilligen Feuerwehr verliehen. Geehrt wurden von der Feuerwehr Vornbach Kornelius Schiestl und Josef Schnellhammer, von der Feuerwehr Neuhaus am Inn Josef Schwarz, Siegfried Schifferer, Martin Strauß, Andreas Birndorfer, Hubert Löffel und Gregor Lehofer sowie von der Feuerwehr Mittich Josef Obermeier, Martin Huber, Bernhard Wagmann und Rudolf Sanladerer. Vertrauen, Verlässlichkeit und Verantwortung – dafür steht der Feuerwehrdienst, hob Landrat Franz Meyer bei der Ehrenzeichenverleihung für langjährige verdiente Feuerwehrkameraden der Feuerwehren in der Gemeinde Neuhaus heraus.

Wenn in den Feuerwehren 25 oder 40 Jahre aktiver Dienst geleistet werde, dann sei das etwas Besonderes, sagte Bürgermeister Josef Schifferer bei der Feier im "Haus des Gastes". Denn es bedeute auch 25 oder 40 Jahre stete Einsatzbereitschaft. Der Feuerwehrdienst kenne dabei weder Nachtzeit noch Wochenende. Diesen Einsätzen gingen zudem sehr viele Übungsstunden voraus.

"In unseren Wehren Neuhaus, Vornbach und Mittich sorgen unsere Feuerwehrkräfte für die Sicherheit der Bürger, sie sind somit für unsere Gesellschaft da. Dies ist für uns, als Verantwortliche in den

Kommunen, besonders wichtig", merkte Schifferer an.

Deshalb gebühre hier ein besonderer Dank denjenigen, die Verantwortung in den Feuerwehren tragen. In diesem Zusammenhang bedankte sich Schifferer auch bei den anwesenden Ehefrauen und Partnerinnen, die hier ihren Männern unterstützend zur Seite stehen und sich auch bei den Einsätzen sorgen, was wohl passiert sei.

"Vertrauen, Verlässlichkeit und Verantwortung, für diese drei Begriffe stehen unsere Feuerwehren", betonte Landrat Franz Meyer. Sie stehen aber auch für Sicherheit, Heimat und Zukunft, ergänzte er. Der Landkreis Passau ist ein Landkreis, der eine der stärksten Strukturen der Feuerwehren hat. So gibt es im Landkreis 153 Feuerwehren, in denen sich, wenn man die Jugendfeuerwehren mit berücksichtigt, nahezu 9000 Menschen freiwillig einbringen. "Beeindruckende Zahlen, die ganz deutlich unterstreichen, dass die Freiwillige Feuerwehr ein absoluter Eckpfeiler der Sicherheitsarchitektur unserer Heimat ist", so Landrat Meyer.

Diese Feuerwehrkräfte sind da, wenn es um Brandeinsätze oder technische Hilfeleistung gehe. Besonders ging der Landrat auf das Hochwasser 2013, auf das Umwetter im Jahr 2016 und auf Sturm Kollo 2017 ein. Weiter erwähnte er noch die Flüchtlingssituation, bei der eine große Humanität gezeigt wurde, und bei der sich die Feuerwehren ebenfalls großartig eingebracht hatten.

"Das Ehrenamt ist keine Momentaufnahme, keine Aktion für den Augenblick, kein Strohfeuer und kein Einsatz nach Lust und Laune. Das wahre Ehrenamt ist eine Lebenseinstellung und eine Lebensaufgabe. Wer könnte dies mehr bestätigen, als ihr alle, heute beim Ehrenabend der Feuerwehr", betonte der Landrat. Ihr seid die "Helden des Alltags", meist im Stillen und beständig im Einsatz seit Jahren, ergänzte er. Heute sei der Abend, vor aller Öffentlichkeit ein großes Vergelt's Gott zu sagen. Diese öffentliche

Aufmerksamkeit sei sehr wichtig, denn sie lenke den Blick auf die Kerntugenden der Wehren: selbstlose Hilfe, Verantwortungsbewusstsein und Kameradschaft.

Langjähriger aktiver Dienst bei der Feuerwehr sei eine Leistung, hinter der etwas steckt, das Franz Meyer als das Wertvollste bezeichnete, was eine Gesellschaft haben kann, nämlich Verantwortungsbewusstsein gegenüber denen, die Hilfe brauchen. Und diese Hilfe werde immer vielfältiger und verantwortungsvoller.

Wenn sich auch die Aufgaben in den Wehren in den letzten Jahren massiv vermehrt haben, so bleibe im Kern immer der Leitspruch "Gott zur Ehr", dem Nächsten zur Wehr". Dem Nächsten zur Wehr, das sei ebenso Christenpflicht wie Vergelts Gott zu sagen an die, die helfen. Das Ehrenzeichen sei so ein Zeichen des Danks.

Sicherheit, Heimat und Zukunft – das gibt uns die Feuerwehr und das sind unschätzbare Leistungen, die für eine gute Zukunft auch unbedingt notwendig sind, so der Landrat. Das aber wäre alles Theorie, wenn es nicht Menschen gäbe, die mehr tun als andere. "Dazu brauche man Vorbilder, und diese Vorbilder sind sie", betonte Meyer. "Heute wollen wir etwas zurückgeben", betonte der Landrat.

Im Auftrag des bayerischen Staatsministers des Innern Joachim Herrmann konnte Landrat Franz Meyer mit Bürgermeister Josef Schifferer, Kreisbrandrat Josef Ascher, Kreisbrandinspektor Hans Walch und Kreisbrandmeister Markus Stöckl die goldenen und silbernen Ehrenzeichen verleihen.

Die Kommandanten der jeweiligen Wehren Klaus Schifferer (Neuhaus), Roland Marek (Vornbach) und Martin Wimmer (Mittich) würdigten bei der Ehrenzeichenverleihung ebenfalls die Verdienste ihrer langjährigen Feuerwehrkameraden.

Bürgermeister Schifferer ging in seinem Schlusswort auf verschiedene Einsätze ein, die er als damaliger Kommandant der Feuerwehr Neuhaus geleitet hatte. So erzählte er an einem Beispiel, wie wichtig auch der Eigenschutz eines Feuerwehrdienstleistenden bei einem Einsatz sei. Weiter sagte er, dass man hinter den Feuerwehren stehe und sie auch so ausstatte, dass effektive Hilfe geleistet werden könne. In diesem Zusammenhang erwähnte er die für die Wehren getätigten und bereits beschlossene Anschaffungen.

Worte des Danks richtete auch Kreisbrandrat Josef Ascher an die Geehrten. Die Kommunen haben große Investitionen, auch mit Unterstützung durch den Landkreis Passau, getätigt. Aber jede Investition wäre umsonst, wenn nicht Kameraden bereit wären, rund um die Uhr Dienst zu leisten. Diese geehrten Feuerwehrkameraden leisten diesen Dienst für die Gesellschaft, für die Gemeinschaft, sagte der KBR. Für diese stete Einsatzbereitschaft und die geleistete Arbeit bedankte er sich bei den Feuerwehrdienstleistenden.

Worte des Danks für die großartige Unterstützung richtete er auch an Franz Meyer, den er als "Feuerwehrlandrat" bezeichnete.

GEEHRT WURDEN

Für 25 Jahre aktive Dienstzeit mit dem Ehrenzeichen in Silber von der Feuerwehr FFW Neuhaus/Inn Martin Strauß, Andreas Birndorfer, Hubert Löffel und Gregor Lehofer sowie von der Feuerwehr Mittich Josef Obermeier, Martin Huber und Bernhard Wagmann.

Für 40 Jahre aktive Dienstzeit mit dem Ehrenzeichen in Gold wurden ausgezeichneten von der Feuerwehr Neuhaus/Inn Josef Schwarz und Siegfried Schifferer, von der Feuerwehr Vornbach Kornelius Schiestl und Josef Schnellhammer und von der Feuerwehr Mittich Rudolf Sanladerer.

Ausgefallen

bzw. Vershoben wurden 2020 wegen der Corona Pandemie

Die Ehrenzeichenverleihungen

Der Marktgemeinde Ortenburg, Stadt Vilshofen a.d.Donau, Gemeinde Neuburg/Inn



Aus den Vereinen
Jahreshauptversammlungen - Generalversammlungen

Wahlen bei Aushamer Wehr

Dr. Franz Hölzl ist neuer Vorstand – Vorgänger kandidierte nicht mehr



Die Feuerwehr Ausham mit Bernhard Maierhofer (v.l.), Elena von Brevern, Stefan Riedl, Martin Schmoigl, Ferdinand Kapsreiter, Festmutter Gerda Kapsreiter, Johann Brummer, Dr. Franz Hölzl, Manfred Hammer, Fahnenmutter Irmgard Riedl, Regina Danner, Markus Stöckl, Josef Ascher, Helmut Hasch. – Foto: VA

Von Franz Achatz

Ausham/Bad Höhenstadt. Die Aushamer Feuerwehr hat in ihrer jüngsten Versammlung eine neue Vorstandschaft gewählt. Erster Vorstand Ferdinand Kapsreiter freute sich, dass 41 Mitglieder der Wehr, darunter 23 Aktive, ins Vereinslokal Stopfinger gekommen waren.

Eingangs gedachte man des verstorbenen Mitglieds Walter Schanzer, bevor aufs Jahr 2019 zurückgeblickt wurde: Zehn Monatsversammlungen und zwei Vorstandssitzungen wurden abgehalten, überdies gab es die sehr gut besuchte Sonnwendfeier, die Teilnahme an zwei Feuerwehrfesten an Fronleichnam und dem Volkstrauertag. 1. Kommandant Martin Schmoigl listete die Aktivitäten von 2019 auf: Neben mehreren Dienstversammlungen, der Gerätehausabnahme und vier Übungen musste auch zu drei Einsätzen ausgerückt werden. Nach längerer Zeit wurde 2019 auch wieder eine Leistungsprüfung mit einer Gruppe durchgeführt.

Schriftführer Helmut Hasch trug das Protokoll der letzten Sitzung vor und Kassier Johann

Brummer belegte, dass das Geldvermögen des Vereins um rund 900 Euro erhöht werden konnte. Kassensprüfer Richard Wasner bescheinigte eine einwandfreie Kassenführung.

Die Neuwahlen leitete Bürgermeister Manfred Hammer, assistiert von Regina Danner, Kreisbrandmeister Markus Stöckl und Kreisbrandrat Josef Ascher. Martin Schmoigl als 1. Kommandant und Bernhard Maierhofer als 2. Kommandant wurden ohne Gegenstimme wiedergewählt. 1. Vorstand Ferdinand Kapsreiter und 2. Vorstand Stefan Riedl hatten bereits im Vorfeld erklärt, nicht mehr zu kandidieren. Dr. Franz Hölzl erklärte sich bereit, den Vorsitz zu übernehmen – unter dem Vorbehalt, zwei tatkräftige Stellvertreter hinter sich zu wissen. Mit 40 Ja-Stimmen und einer Enthaltung wurde er per Akklamation gewählt. Als Stellvertreter wurde Helmut Hasch ebenfalls mit 40 Ja-Stimmen gewählt. Als Kassier fungiert weiterhin Johann Brummer und als Schriftführer Helmut Hasch. Als Vertrauensleute wurden Johann Sonnleitner, Ferdinand Kapsreiter und Elena von Brevern ohne Gegen-

stimme gewählt. Als Kassensprüfer wurden Walter Kapsreiter und Richard Wasner ohne Gegenstimme bestätigt. Vorstand Franz Hölzl, der sich bei allen für den Vertrauensvorschuss bedankte, legte seine Ziele ausführlich dar.

Abschließend überreichte 2. Vorstand Helmut Hasch an Ferdinand Kapsreiter als besonderen Dank für seine vielen Jahre als 1. Kommandant und 1. Vorstand der Feuerwehr Ausham unter lebhaftem Beifall ein Fotobuch mit dem Titel: „Mein Leben und die Aushamer Feuerwehr“.

Kreisbrandrat Josef Ascher meinte, dass während der nächsten sechs Jahre ein schrittweiser Übergang auf die nächste Generation erfolgen sollte. Als weiteres Thema sprach er die Vorgabe an, dass die Wehren spätestens zehn Minuten nach Brandmeldung am Einsatzort eintreffen müssen. Zur Versammlung waren auch Fürstentzells Bürgermeister Manfred Hammer, Kreisbrandmeister Markus Stöckl, Fahnenmutter Irmgard Riedl, Festmutter Gerda Kapsreiter, sowie Ehrenmitglieder und Vertreter des Patenvereins, der Feuerwehr Bad Höhenstadt, gekommen.

Stellvertreter rückt als Vorsitzender nach

Rücktritt Josef Fischers erfordert Neuwahlen bei der Feuerwehr Aunkirchen – Rückblick auf LF10-Einweihung und 25 Jahre Jugendfeuerwehr

EHRUNGEN

Für 40 Jahre Vereinszugehörigkeit wurden Richard Orthuber und Max Waldmann geehrt. Alois Baumgartner, Bernhard Knödl und Friedrich Wagner sind seit 30 Jahren bei der FFW Aunkirchen. Weiterhin wurden Johannes Brunner, Josef Fischer jun., Thomas Heininger, Christina Hilking, Beate Matzke, Christian Ofenbeck, Stephanie Oswald, Hans-Jürgen Pilok, Stefan Seidl und Karl Walch jun. für 20 Jahre ausgezeichnet. Seit 10 Jahren im Verein sind Johann Dobler und Oswald Michael.

Auch die ehemaligen Mitglieder der Vorstandschaft wurden gebührend geehrt und verabschiedet. Martin Brunner, Christina Hilking, Hans Perstorfer, Hans Hilking, Alexander Walch und Ludwig Kapfhammer stellten 2019 nicht mehr zur Wahl. Letzterer war seit mehr als 30 Jahren Gerätewart. Festausschussmitglied beim 125-jährigen Jubiläum 1997 sowie Maschinistenausbilder. Er wurde nun auf Vorschlag Manuel Zellners einstimmig zum Ehrenmitglied gewählt. In seiner Laudatio ließ Kommandant Alexander Zierer den bewegten Werdegang Ludwig Kapfhammers bei der Feuerwehr Aunkirchen nochmals Revue passieren. Kapfhammer bedankte sich und entgegnete, dass ihm diese Ehrung mit Stolz erfülle.

Mit dem Bayerischen Feuerwehrkreuz in Silber wurde der 2019 ausgeschiedene 1. Kommandant Alexander Walch ausgezeichnet. Walch habe die Wehr in den letzten knapp 20 Jahren entscheidend mitgeprägt. Sein Meisterstück sei ihm durch die Ausschreibung, Beschaffung und Abholung des neuen Löschfahrzeugs LF10 gelungen, so Alexander Zierer in seiner Laudatio. – va



Die geehrten Mitglieder mit der Vereinsführung (v.l.): KBM Robert Anzenberger, KBI Hans Walch, 2. Kommandant Thomas Heininger, 1. Kommandant Alexander Zierer, Alexander Walch, Max Waldmann, Ehrenfahnenmutter Sophie Hasreiter, Josef Fischer, Ehrenmitglied Ludwig Kapfhammer, 1. Vorstand Manuel Zellner, Johannes Brunner, Christian Osterholzer, Hans-Jürgen Pilok, 1. Bürgermeister Florian Gams, 2. Vorstand Andreas Lindner, 2. Bürgermeister Christian Gödel und KBM Stefan Drasch.

– Foto: VA

Weiter mit dem bewährten Vorstand

Auf ihrer Generalversammlung stellt die Feuerwehr die Weichen für die Zukunft



Vorstand mit 1. Bürgermeister Michael Diewald: v.l. Kassier Thomas Plattner, KBI Hans Walch, Jugendwart Marco Flenkenthaler, Kassenprüfer Gerhard Meier, Michael Diewald, 2. Vorstand Andreas Maier, Gerätewart Florian Schachtner, Stv. Kdt. Hans Flenkenthaler, Jugendwartin Michelle Nagl, Schriftführer Franz Baumgartner, Atemschutzwart Thomas Härtli, Kdt. Peter Eder, 1. Vorstand Johann Plattner. Das Foto wurde vor der Corona-Krise aufgenommen. – Foto: Feuerwehr Beutelsbach

Beutelsbach. Fünf Brände, zwei technische Hilfeleistungen und zwei Sicherheitswachen, das ist die Einsatzbilanz des letzten Jahres der Feuerwehr Beutelsbach. Ein Motorradfahrer konnte dabei nur noch tot geborgen werden. Es wurden außerdem elf Übungen und drei Atemschutzübungen in der Atemschutzanlage in Vilshofen durchgeführt. Noch vor der Corona-Krise fand die Generalversammlung der Feuerwehr Beutelsbach statt.

Der 1. Vorsitzende Johann Plattner dankte Jugendwartin Michelle Nagl für die gute fachliche Betreuung der Jugendarbeit. 21 Kinder haben im vergangenen Jahr am Kinderferienprogramm teilgenommen; sechs Jugendliche sind derzeit in der Freiwilligen Feuerwehr. Fünf davon haben am Bayerischen Jugendleistungsabzeichen in Pocking, dem Jugendzelt-

lager in Kirchberg v. W. und am Wissenstest teilgenommen. Schriftführer Franz Baumgartner berichtete von der Teilnahme an allen Kirchen- und Vereinsfesten in der Gemeinde. Darüber hinaus habe die Feuerwehr Beutelsbach an drei überörtlichen Feuerwehrfesten teilgenommen. Die für die nähere Zukunft geplanten Veranstaltungen sind wegen des Coronavirus abgesagt. Kassier Thomas Plattner bescheinigte dem Verein eine solide Kassenlage. Der gesamte Vorstand wurde einstimmig entlastet. Ebenso einstimmig erfolgten die Satzungsänderung, die Mitglieder unter 18 Jahren vom Mitgliedbeitrag befreit, sowie die Wiederwahl des Vorstandes.

Der 1. Bürgermeister Michael Diewald bedankte sich für die vielen Arbeitsstunden bei Einsätzen, Übungen und Reparaturen an

den Gerätehäusern. Auch sei er stolz auf die Jugendfeuerwehr in Zeiten, wo der Einsatz für das Ehrenamt in den Hintergrund gerät.

Kreisbrandinspektor Hans Walch sprach das für 2021 geplante Feuerwehrfest an: „Das Wichtigste bei einem so großen Fest ist, dass man sich nachher noch in die Augen sehen kann.“ Walch bedankte sich für die Einsatzbereitschaft, den aktuellen Ausbildungsstand und die gute Jugendarbeit der Wehr. Er betonte darüber hinaus, dass das Beseitigen von Windbruch sehr gefährlich sei und sich die Feuerwehr auf die nötigsten Arbeiten beschränken solle. Das Aufarbeiten verschalteter Bäume solle den Profis überlassen werden.

Walch prophezeite, dass das Coronavirus noch erhebliche Probleme bereiten könne. Dessen Bekämpfung werde allerdings, im

Gegensatz zur Bekämpfung der Afrikanischen Schweinepest, nicht Aufgabe der Feuerwehr sein.

Der Kreisbrandinspektor bedankte sich auch bei der Gemeinde für die gute Zusammenarbeit und die hervorragende Unterstützung der Feuerwehren in ihrem Bereich. Zum Schluss wünschte er der Feuerwehr alles Gute für das anstehende Fest. Der Vorstand teilte mit, dass am 7. November das Patenbitten in Atzing stattfindet. Die wichtigsten Verträge für das 150-jährige Gründungsfest, etwa Brauerei, Musiker oder Fieranten, seien unter Dach und Fach. Der Termin für die Anprobe der Uniformen wird rechtzeitig bekanntgegeben. Zum Schluss beklagte der 1. Vorsitzende Plattner die geringe Zahl der Teilnehmer bei kirchlichen Veranstaltungen. „Vor allem Fahnenträger unter den Jugendlichen findet man kaum mehr.“ – va

Generalversammlung der FF Voglarn

Dienstag, 17. März 2020 AUS DEN GEMEINDEN

Thomas Zöls neuer Kommandant

Neuwahl bei der Feuerwehr Voglarn – Kameradschaft mit Berlin wird gepflegt



Am 17. März 2020 wurde der neue 1. Kommandant der Feuerwehr Voglarn, Erwin Alois Pfleger (v.l.), mit der Wahlung von Doppelfunktion als Vorstandsvorsitzender und Kommandant verpflichtet. Zöls gratulieren (v.r.) die 2. Bürgermeisterin Martina Himmels, Kreisrätinnen Martina Stöckl, 2. Vorstand Barbara Mann, Margareta Brandl (Feuerwehrbeauftragte Markt Forstfeld) und 1. Kommandantin Barbara Stöckl. – Foto: Alois

Die Generalversammlung der Feuerwehr Voglarn wurde am 17. März 2020 im Rahmen einer Doppelfunktion als Vorstandsvorsitzender und Kommandant verpflichtet. Zöls gratulieren (v.r.) die 2. Bürgermeisterin Martina Himmels, Kreisrätinnen Martina Stöckl, 2. Vorstand Barbara Mann, Margareta Brandl (Feuerwehrbeauftragte Markt Forstfeld) und 1. Kommandantin Barbara Stöckl. – Foto: Alois

Die Generalversammlung der Feuerwehr Voglarn wurde am 17. März 2020 im Rahmen einer Doppelfunktion als Vorstandsvorsitzender und Kommandant verpflichtet. Zöls gratulieren (v.r.) die 2. Bürgermeisterin Martina Himmels, Kreisrätinnen Martina Stöckl, 2. Vorstand Barbara Mann, Margareta Brandl (Feuerwehrbeauftragte Markt Forstfeld) und 1. Kommandantin Barbara Stöckl. – Foto: Alois

Die Generalversammlung der Feuerwehr Voglarn wurde am 17. März 2020 im Rahmen einer Doppelfunktion als Vorstandsvorsitzender und Kommandant verpflichtet. Zöls gratulieren (v.r.) die 2. Bürgermeisterin Martina Himmels, Kreisrätinnen Martina Stöckl, 2. Vorstand Barbara Mann, Margareta Brandl (Feuerwehrbeauftragte Markt Forstfeld) und 1. Kommandantin Barbara Stöckl. – Foto: Alois

Die Generalversammlung der Feuerwehr Voglarn wurde am 17. März 2020 im Rahmen einer Doppelfunktion als Vorstandsvorsitzender und Kommandant verpflichtet. Zöls gratulieren (v.r.) die 2. Bürgermeisterin Martina Himmels, Kreisrätinnen Martina Stöckl, 2. Vorstand Barbara Mann, Margareta Brandl (Feuerwehrbeauftragte Markt Forstfeld) und 1. Kommandantin Barbara Stöckl. – Foto: Alois

Generalversammlung FF Söldenau



Die Führung der Feuerwehr Söldenau mit ihren Geehrten: 2. Vorstand Jörn Geisler (v.l.), Kommandant Christian Pfefferkorn, Ehrenfestmutter Susi Huber, Ehrenvorstand Hans Haslinger, Festmutter Beate Weinberger, Vorstand Manfred Weinberger und Kommandant Markus Kissinger. – Foto: Wild-Weitla

Ruhiges Jahr

Feuerwehr Söldenau ehrt Susi Huber und Hans Haslinger

Jahreshauptversammlung der FF Göbertsham

Feuerwehr Göbertsham nimmt fünf Jugendliche auf

Jugendarbeit als neue Herausforderung – Viel Eigenleistung bei Umbau - Neues Einsatzfahrzeug – Bauantrag für Anbau ans Gerätehaus is

Dorfbach. Ein gutes Zeugnis ist sich die Führung der Feuerwehr Göbertsham bei der Hauptversammlung ausgestellt.

Von zwei Einsätzen der Aktiven errichtete 1. Kommandant Siegfried Raabe. Bei technischer Hilfestellung war zwar Material und fannschaft nicht sonderlich geordert, jedoch erwies sich die trtskenntnis der Einsatzkräfte als altentscheidender Faktor. Der führungsbetrieb, insbesondere der sit der neuen Spritze, wurde fleig betrieben. Der Kommandant chtete sein Augenmerk bei den fungen verstärkt auf Menschenrettung im Rahmen des zur Verfüung stehenden Gerätes. Bei chulungen behandelte er vor al- em die Zusatzausrüstung im neu- n Transportfahrzeug (TSE).

Bei dem Verkehrsunfall in teinbach bemängelte er aller- lings, dass die Mannschaft wegen ines fehlenden Kommandanten icht zielgerichtet zusammen- beitete und es dadurch zu Ver- igerung kam. Er appellierte des- alb an den Fortbildungswillen er Aktiven.

Die gemeinsamen Übungen mit den Kameraden aus König- bach und Dorfbach bewertete er als sehr sinnvoll, da man sich gegenseitig etwas abschauen önn- e und vor allem in punkto Orts- und Objektkennntnis im benach- barten Löschbereich dazulerne.

Ebenfalls wurde ein Erste Hilfe Kurs abgehalten, der speziell für die Erfordernisse der Feuerweh- ren zusammengestellt wurde.

Schriftführer Hans Simet be- richtete von der letztjährigen Hauptversammlung. Sämtliche Termine wurden seitens der Fö- rung wahrgenommen. Die modu- lare Truppmannausbildung, ein Pflichttermin, werde gerne, aber nicht von allen in Anspruch ge- nommen. Seinem Bericht konnte man entnehmen, dass auch nicht- dienstliche Veranstaltungen wie Feuerwehrfeste, Christbaumver- steigerungen oder Sommerfeste gut besucht waren. Im Berichtsj- ah wurde das Einfahrtstor der Fahrzeughalle vergrößert und eine Abgas-Absauganlage instal- liert. Besonders verdiente Aktive wurden bei der gemeindlichen Feier mit dem Ehrenzeichen aus- gezeichnet (PNP berichtete).



Die Vorstandschaft mit der Jugend: Andreas Horn (v.l.), KBI Hans Walch, Michael Hofer, Verena Lang (Blasen), Michael Mörtbauer, Vincent Mör- tbauer (Göbertsham), Siegfried Raabe, Stefan Feldl (Höng), Josef Rasch, Florian Maier (Birka), Lena Mörtbauer. Nicht auf Foto: Neuzugang Bastian Erbesdobler (Steinbach). – Foto: Josef Rasch

Generalversammlung der FF Holzkirchen

Feuerwehr Holzkirchen wählt neue Vorstandschaft

Johann Jägernitz senior trat nach 16 Jahren nicht mehr an – Thomas Jägernitz neuer Vorsitzender der W



Neue gewählt: (v. l.) 2. Kdt. Johann Jägernitz, 1. Kdt. Benjamin Haslinger, Andreas Einwang, Michael Ge- dinger, 2. Vorstand Manuel Wölk, Andreas Strahberger, 1. Vorstand Thomas Jägernitz, Dominik Jost, And- reas Haslinger, Johann Jägernitz sen., Bürgermeister Stefan Lann, Josef Söb, KBI Johann Walch. – Fot

Jahreshauptversammlung FF Parschaling

Für die Jugend und das Dorf

Aktive Feuerwehr Parschaling: Nistkästen gebaut, Fahrzeug gesegnet

Parschaling. Dank einer Spende der Volksbank-Raiffeisenbank Haarbach hat die Feuerwehr Parschaling ein Umwelt- und Jugendprojekt durchführen können: 27 Kinder sind dazu mit ihren Eltern zum Dorfwirt gekommen, um Nistkästen zu bauen. Gemeinsam wurde das bereits vorbereitete Holz gebohrt und zusammengeschraubt. Insgesamt 50 Nistkästen waren nach ein paar Stunden fertig. Nach getaner Arbeit gab es noch eine Stärkung in der Gaststube. Alle waren begeistert und nahmen die Behausungen zum Aufhängen mit nach Hause.

Rückblickend auf das letzte Jahr gab es auch ein großes Fest im Dorf: Die Segnung des neuen TSF. Vorstand Jürgen Griebel erinnerte daran, wie in Anwesenheit der Ehrengäste, Bürgermeister Stefan Lang, Kreisbrandinspektor Stefan Drasch im Beisein der Feuerwehr Rainding als Patenverein und der Dorfbewölkerung das neue Auto von Pater Adam gesegnet wurde.

Dabei bedankte sich der Bürgermeister für die rei-



Spaß für Jung und Alt: Die Feuerwehr Parschaling hat zum Nistkastenbauen eingeladen und 27 Kinder mit ihren Eltern haben mitgemacht. – Fotos: VA



Nicht nur Feuerwehrler, sondern das ganze Dorf ist zur Segnung des neuen Feuerwehrautos gekommen.



Pater Adam (r.) segnete das neue Feuerwehrauto.

bunglose Zusammenarbeit bei der Beschaffung aller vier baugleichen Autos der Gemeinde. Kommandant Georg Mayerhofer stellte voller Stolz die großen Möglichkeiten mit dem neuen TSF bei Übungen sowie Einsätzen vor. Man ist jetzt bei

Hochwasserereignissen mit Stromerzeuger, Lichtmast, Schmutzwasserpumpe & Co. gut ausgerüstet. Er wies aber auch auf die große Verantwortung aller Aktiven für zukünftige Aufgaben hin.

Vorstand Jürgen Griebel bedankte sich bei allen Hel-

fern. bevor in einem Fackelzug mit dem TSF voran durchs Dorf zum Wirt gezogen wurde. Dort feierten alle Feuerwehrler sowie die stolzen Anwohner von Parschaling bei einem gemeinsamen Abendessen das neue Feuerwehrauto. – va

Jahresabschlussfeier FF Schwanham

Karl Walch verabschiedet

Jahresabschlussfeier der Feuerwehr Schwanham



Jugendwart Franz Bichlmeier (v.l.) erntet die Jugendlichen: Stefan Krennhöfer, Miriam Stöb, Simon Schramm, Rebecca Stolz, Georg Kapfhammer, Lukas Schramm, Kommandant Reinhard Krennhöfer, Vorstand Alfred Heringgöwler junior. – Fotos: VA

Atzing. Über viele Teilnehmer hat sich Alfred Heringgöwler, Vorstand der Feuerwehr Schwanham, bei der traditionellen Jahresabschlussfeier beim Straubinger Wirt gefreut. Die Feier fand großen Anklang. Bei gutem Essen, einem Glas Pilsch und guten Gesprächen ließ die Feuerwehr das Jahr Revue passieren.

In einer Filmvorführung von Karl-Heinz Sell wurden die Ereignisse des vergangenen Jahres wieder lebendig. Vorstand Alfred Heringgöwler dankte das Fahnenmitglied „Janneer“ Voggenreiter mit einem Blumenstrauß für die gespendierte T-Schürze.

Die Jahresabschlussfeier nutzte die Feuerwehr auch zur Verabschiedung von Kameraden aus dem aktiven Dienst. Heuer wurde Karl Walch, der sein letztes von insgesamt 47 Dienstjahren in Schwanham abgeleistet hat, durch Kommandant

Reinhard Krennhöfer verabschiedet. Karl Walch war am 1. Januar 1972 in die FFW Aunkirchen eingeworben und beendete es bis zum Oberlöschmeister.

Anßerdem wurden auf der Feier die Jugendlichen für die erfolgreiche Teilnahme am Wissenstest und beim Bayerischen Jugendleistungsabzeichen durch Jugendwart Franz Bichlmeier

geehrt. Beim Bayerischen Jugendleistungsabzeichen in Pocking nahmen Rebecca Stolz, Miriam Stöb, Georg Kapfhammer und Simon Schramm teil. Beim Wissenstest in Adersbach absolvierte Georg Kapfhammer Stufe 3. Abschließen in Groß-Rebecca Stolz, Miriam Stolz sowie Simon Schramm schlossen Stufe 4 mit Urkunde ab. – va



Karl Walch (M.) wurde von 1. Kommandant Reinhard Krennhöfer und Vorstand Alfred Heringgöwler junior verabschiedet



Aus den Vereinen und Gemeinden



FF Albersdorf gratuliert mit Herrn Landrat Franz Meyer Xaver Schinhärl zum 85. Geburtstag

Xaver Schninhärl zum 85. Geburtstag gratuliert



Albersdorf. Bei einem Kameradschaftstreffen, zu dem die Kreisbrandinspektion der Freiwilligen Feuerwehr des Landkreises Passau und Landrat Franz Meyer einluden, wurde einem Urgestein der Freiwilligen Feuerwehr Albersdorf gratuliert: Xaver Schinhärl wurde 85 Jahre alt. „Xaver Schinhärl hat sich jahrzehntelang für unsere Feuerwehr engagiert und sie mitgeprägt“, sagte Landrat Franz Meyer (4.v.l.), der Schinhärl das Landkreismagazin überreichte. Bei dem Kameradschaftstreffen gratulierten ihm auch (v.l.) Kreisbrandrat Josef Ascher, Kreisbrandinspektor Hans Walch (r.) sowie seine Albersdorfer Feuerwehrkameraden (v.l.) Max Greiler, Josef Würdinger und Hubert Holler. Bereits an seinem Geburtstag überbrachte ihm die Albersdorfer Feuerwehrspitze um Vorsitzenden Alexander Wagner und Kommandant Rupert Probst Glückwünsche. Weitere Gratulanten waren Bürgermeister Florian Gams und Stadtrat Stefan Meyer.

FF Albersdorf zum Jahresabschluss Beginn zum Bau des neuen Gerätehauses

Albersdorfer Feuerwehr steht gut da

Zufriedene Bilanz bei Treffen zum Jahreswechsel – Heuer beginnt der Neubau des Gerätehauses

Albersdorf. Ein ereignisreiches Jahr liegt vor der Feuerwehr Albersdorf. 2020 soll es mit dem Bau eines neuen Feuerwehrhauses losgehen. „Das wird eine große Herausforderung“, sagte Vorstand Alexander Wagner im Rahmen des traditionellen Treffens der Freunde der Albersdorfer Wehr. Ein solch großes Projekt sei nur gemeinsam zu schaffen.

Dass dies aber gelingt, daran hat Alexander Wagner keinen Zweifel, schließlich stehe die Feuerwehr Albersdorf sehr gut da. „Das beweisen die insgesamt rund 45 Aktiven, aber auch der 160 Mitglieder starke Feuerwehrverein“, sagte Wagner und ergänzte dabei, dass alle Mitglieder für die bevorstehenden Aufgaben benötigt würden.

Die Feuerwehrspitze um Vorstand Alexander Wagner und Kommandant Rupert Probst erklärte auch, warum überhaupt ein neues Feuerwehrhaus benötigt wird. „Ganz einfach, der Brand-



Eine Spende an die Albersdorfer Feuerwehr überreichten sowohl Landrat Franz Meyer (2. von rechts) als auch Bürgermeister Florian Gams (3. von links). Darüber freute sich die Feuerwehrspitze um (von rechts) 2. Vorsitzenden Martin Holler, Vorsitzenden Alexander Wagner, 2. Kommandanten Stefan Stümpfl, Kommandant Rupert Probst sowie die beiden Albersdorfer Stadträte Maria Rauch und Stefan Meyer.

schutz ist in der derzeitigen Form in Albersdorf nicht sichergestellt. Deshalb ist ein Löschfahrzeug inklusive Wasser und Atemschutz erforderlich“, sagte Kommandant Rupert Probst und verwies auf die 11 Atemschutz-

geräteträger, welche innerhalb kurzer Zeit die Ausbildung bisher absolviert haben. „Und diese Ausbildung wird kurz- und langfristig erforderlich sein“, so Probst.

„Was Ihr Jahr für Jahr leis-

tet, verdient höchste Anerkennung“, sagte Bürgermeister Florian Gams. Die Albersdorfer Wehr stehe immer parat, wenn die Stadt Hilfe brauche – etwa bei Donau in Flammen, dem Volks-
trauertag oder diversen Si-

cherheitswachen. Auch Landrat Franz Meyer war bei der traditionellen Jahreswechsel-Feier dabei, ebenso wie die Stadträte Stefan Meyer und Maria Rauch. „An Euch sieht, man wie wichtig kleinere Feuerwehren sind. Denn Ihr seid nicht nur bei Notfällen immer sofort zur Stelle. Ihr seid auch der Mittelpunkt des Dorflebens“, sagte Franz Meyer. Im Landkreis Passau sei die Feuerwehr-Struktur besonders stark ausgeprägt. Jeder 21. Bürger sei aktives Mitglied bei der Feuerwehr, im Bayernschnitt sei es jeder 40. „Darauf sind wir stolz“, sagte Landrat Meyer.

Stolz verkündete er auch, dass der Landesjugendfeuerwehrtag heuer im Juni in Vilshofen stattfindet. Jugendfeuerwehler aus ganz Bayern üben dann in Vilshofen und kommen hier zusammen. „Das wird eine Riesveranstaltung und eine Werbung für die Feuerwehren“, ist sich Meyer sicher.

– am

Fahnenmutterbitten der FF Walchsing Nach vielen Prüfungen und Aufgaben

**Sagte Diana Weber-Harbeck JA zum Amt der Fahnenmutter
Bericht zum Fahnenmutterbitten der FF Walchsing**

Diana – eine Fahnenmutter zum Niederknien

Walchsing bereitet ihre 150-Jahr-Feier vor – Festmutterbitten war für einige Feuerwehrler eine sch(m)erzhafte Sache



Einen finalen Kniefall legte Feuerwehrvorsitzender Norbert Eigner hin, als er Diana Weber-Harbeck bat, beim dreitägigen Gründungsfest vom 10. bis 12. September 2021 als Fahnenmutter zu fungieren.



Sch(m)erzhafte Scheitknien war angesagt für (v.r.) 2. Kommandanten Michael Oswald, Vorsitzenden Norbert Eigner, Ehrevorsitzenden Sepp Käser, Ehrenkommandanten Anton Rauch und 2. Vorsitzenden Gerhard Mose, als Diana Weber-Harbeck ihr Ja-Wort für die 150-Jahr-Feier im September 2021 gab. – Fotos: Georg Laut



Fahnenmutter Diana Weber-Harbeck mit dem Festkomitee um (v.l.) Anton Rauch, Sepp Käser, Norbert Eigner, Michael Oswald, Gerhard



Eine von mehreren Prüfungen war ein eiliger Löschersatz mit den Tretfahrzeugen der Harbeck-Kinder. Da zeigte sich: Feuerwehreinsetz sind kein Kinderspiel.

Bericht zum Fahnenmutterbitten der FF Walchsing

Jahr will die Freiwillige Feuerwehr Walchsing ihr 150-jähriges Bestehen feiern. Da ist es nicht zu früh, sich schon einmal nach einer geeigneten Fahnenmutter umzuschauen, die dem dreitägigen Fest Glanz und Würde verleihen soll. Die Wahl des Festausschusses um den Ehrenkommandanten Anton Rauch und um Ehrenvorsitzenden Sepp Käser fiel auf Diana Weber-Harbeck, die Frau des derzeitigen Kommandanten. Die dreifache Mutter freut sich sichtlich auf diese Aufgabe, ließ sich aber der Tradition folgend schon etwas bitten, ehe sie ihr Ja-Wort gab.

Ja-Wort passt hier tatsächlich ganz gut, denn es war exakt der elfte Hochzeitstag der jungen Eheleute Diana und Stefan Harbeck, als der Festzug mit dem frischgebackenen FFW-Vorsitzenden Norbert Eigner und seinem Vize Gerhard Moser an der Spitze zum „Hindinger-Hof“ marschierte, der Heimat der Familie Harbeck. Dort war die riesige Maschinenhalle in einen wahren Festsaal umdekoriert worden, so dass die 75 geladenen Gäste gut den gebotenen Abstand einhalten konnten.

Nach einem Sektempfang, unter anderem mit den Ehrengäs-

ten Bürgermeister Harry Mayrhofer mit Frau Michaela und Kreisbrandmeister Robert Grabler mit Frau Elke, begann ein mehrstündiger bunter Abend mit musikalischer Unterhaltung durch das Duo „Die Wolfchalter“.

Nicht nur einen Hochzeitstag galt es zu feiern an diesem Abend in Walchsing, auch hatten 2. Vorsitzender Gerhard Moser (49) und sein Sohn Simon (13) auch noch Geburtstag, weshalb ein Ständ-

chen das andere ablöste, ehe Diana Weber-Harbeck zu den traditionellen Aufgaben bat, die die FFW-Petenten zu erfüllen hatten.

Weißbier auf ex, Brandeinsätze mit Tretfahrzeugen oder ein Löscheinsatz vom nahen Hydranten waren natürlich kein Problem für die Walchsinger Feuerwehr-routiniers, doch ein rohes Ei durch einen B-Schlauch zu bug-sieren, saure Leber mit verbogenen Löffeln zu essen oder sich

gegenseitig mit verbundenen Augen Schaumköpfe in den Mund zu schieben forderte von ihnen volle Hingabe. Zumindest das amüsierte Publikum hatte viel zu lachen.

Schließlich erfolgte das obligatorische Scheitknien vor der Fahnenmutter in spe, was die Bitte um Übernahme zur Festherrschaft zu einer schmerzhaften Angelegenheit werden ließ. Vorsitzender Norbert Eigner, in diesem Jahr wegen Corona-Regeln bei

einer Open-Air-Mitgliederversammlung gewählt, war daher sichtlich erleichtert, als ihm Diana Weber-Harbeck nach einem finalen Kniefall ihre Zusage gab, bei der dreitägigen Feier vom 10. bis 12. September 2021 als Fahnenmutter zu fungieren.

Für die Walchsinger Feuerwehr-Führung stehen weitere Veranstaltungen an, die voraussichtlich ähnlich sch(m)erzhafte

Prüfungen mit sich bringen. Am Samstag, 19. September, laden Verena Eigner, Simone Schmalhofer, Verena Schwarzmeier und Julia Wasmeier zum Festdamen-Bitten. Im Oktober wird sich Bürgermeister Harry Mayrhofer ebenfalls einige Prüfungen einfallen lassen, ehe er die Übernahme der Schirmherrschaft zusichert und die Feuerwehr Kriestorf wird voraussichtlich im Frühjahr 2021 zum Patenvereinsbitten einladen.



Zum Fahnenmutterbitten am Hindinger-Hof zog die Abordnung der Feuerwehr Walchsing durch den Ort in Begleitung des designierten Schirmherrn Bürgermeister Harry Mayrhofer (Bildmitte).

KBM Bereich 3.1

Gemeinsame Schlauchpflege der Gemeinde Fürstenzell / Neuburg/Inn / Neuhaus/Inn insgesamt 14 Feuerwehren



Hochwasser Risikomanagement für die Gemeinde Ortenburg nach Starkregen am 13. Mai 2016



Der Volkspfadplatz war im Mai 2016 nach einem Starkregen komplett überschwemmt.

Starkregen: Wo drohen die meisten Schäden?

Markt Ortenburg startet Bürger-Befragung – Kommunales Sturzfluten-Risikomanagement

Ortenburg. Der Markt Ortenburg möchte auf Überschwemmungen künftig besser vorbereitet sein. Seit dem verheerenden Starkregen vom 13. Mai 2016 haben sich Verwaltung und Marktrat verstärkt mit dem Thema beschäftigt. Mit Fördermitteln des Freistaats hat die Marktgemeinde aktuell ein „Sturzfluten-Risikomanagement“ für den Hauptort erstellt.

Dabei geht der Markt Ortenburg zum nächsten Schritt: Eine Bürgerbefragung soll als Grundlage für eine möglichst umfassende Bestandsanalyse dienen. Deshalb bittet die Kommune alle

Einwohner, bis Ende April Informationen zu Schäden bei vergangenen Starkregeneignissen an die Gemeinde weiterzugeben. Neben Angaben zu Ort, Zeit und Beschreibung sind vor allem Bilder hilfreich, teilte die Marktgemeinde mit. Ansprechpartner im Rathaus ist Stefan Pletz, erreichbar unter ☎ 08342/16419 oder stefan.pletz@ortenburg.de.

Um ein möglichst wirkungsvolles Sturzfluten-Risikomanagement ins Leben rufen zu können, hofft die Gemeinde auf eine umfangreiche Bürgerbeteiligung. Mit Simulationsverfahren will man für den Ortsteil und die direkt



Für das abgezeichnete Gebiet lässt Ortenburg ein „Sturzfluten-Risikomanagement“ erstellen. – Grafik: Markt Ortenburg

angrenzenden Bereiche Karten mit Starkregengefahren und -risiken zeichnen. Diese zeigen an, wo es zu Fluten und Schäden durch Starkregen kommen kann. „Mit diesen Karten und Simulationen lassen sich Maßnahmen planen, wie man die Bürger und die Werte am besten schützt“, erklärt Bürgermeister Stefan Lang.

Ein Fachbüro führe derzeit im Auftrag der Marktgemeinde die Bestandsaufnahme durch. Diese diene künftig als Grundlage für weitere Sedertätige Maßnahmen der Kommune. Weiter versichert der Bürgermeister: „Auch im weiteren Projektverlauf bleiben die Bürger mit eingebunden.“

FF Albersdorf Im August wurde Richtfest Gefeiert

Richtfest am Neubau für die Feuerwehr und die Landjugend gefeiert – Kosten 1,5 Mio. Euro

Von **Helmuth Rucker**

Albersdorf. Die Albersdorfer sind glücklich. Sie bekommen für 1,5 Millionen Euro ein neues Feuerwehrhaus am Ortsrand, und weil in Albersdorf Feuerwehr und Landjugend schon immer eine Symbiose bildeten, gibt es für diese Institution ebenfalls neue Räume. „Ein optimaler Bau am optimalen Standort“, schwärmte Feuerwehr-Vorstand Alexander Wagner am Freitagabend beim Richtfest.

Alles läuft gut. Gebaut wird seit dem Frühjahr. Die Arbeiten liegen voll im Zeitplan. Einzug soll zum Jahresende sein. Die Planung ist eng mit denen abgestimmt, die das Gebäude einmal nutzen werden. Architekt Tobias Maier ist fast Nachbar. Beste Erfahrungen, wie sich die Abläufe in einem Gerätehaus umsetzen lassen, machte er vor nicht langer Zeit beim Neubau des Gerätehauses in Garbam.

Dass ein so kleines Dorf wie Albersdorf ein so großes, neues Feuerwehrgerätehaus inklusive Landjugendheim erhält, liegt am Gewerbegebiet. Der im April 2017 erstellte Feuerwehrbedarfsplan machte endgültig deutlich, dass es bei der Feuerwehr Albersdorf dringend Handlungsbedarf gibt. Sie braucht wegen des Gewerbegebiets und der neuen Baugebiete ein Fahrzeug mit Wassertanks. Doch ein solches würde nicht in die kleine Garage des alten Gerätehauses in der Ortsmitte passen. Alle Bemühungen nach einer Lösung in der Ortsmitte scheiterten. Im Mai 2019 war im Stadtrat beschlossen worden,



Bei angenehmster Abendstimmung waren viele Gäste zum Richtfest gekommen. Das Gerätehaus befindet sich am Ortsrand von Albersdorf in der Nähe zum Gewerbegebiet. Mit der Ansiedlung neuer Firmen wuchsen die Anforderungen an die Wehr. – Fotos: Rucker

ein neues Gerätehaus zu bauen. 14 Monate später wurde nun Richtfest gefeiert. Der Stadtrat war stark vertreten, die Feuer-

wehrritze sowieso, Landrat Raimund Kneidinger und sein Vorgänger Franz Meyer bei der Landjugend war sogar die

Bezirksvorsitzende gekommen. Bürgermeister Florian Gams freute sich über die Resonanz auf seine Einladung und musste

anmahnen, auf die Abstandsregeln zu achten. Feuerwehr-Vorstand Alexander Wagner lobte die Zusammenarbeit aller Beteiligten, sein Sohn Johannes (Vorstand Landjugend) sagte: „Danke, liebe Stadträte, dass wir hier einziehen dürfen.“

Zimmerer Thomas Anetsberger von der Fa. Krügl aus Windorf wünschte – bevor er sein Glas am Boden zerschellen ließ – dem neuen Haus „recht viel Glück“. Architekt Maier erläuterte beim Rundgang, welche Räume wie genutzt werden können. Im Außenbereich entstehen 31 Stellplätze, klar getrennt von dem Bereich, wo die Einsatzfahrzeuge ausrücken.

Gams informierte, dass es für die beiden Stellplätze im Feuerwehrhaus einen Zuschuss von 115 000 Euro gibt. Der Feuerwehr-Verein bringt sich mit 20 000 Euro ein.



Auf der künftigen Dachterrasse, die zu den Räumen der Landjugend gehört, wurde auf den bisherigen Verlauf der Bauarbeiten angestoßen: Mit dabei der Verantwortlichen der Feuerwehr und der Landjugend sowie Bürgermeister, Landrat, Alt-Landrat, Architekt und der Zimmerer. Zum Jahresende soll Einzug sein.

FF Walchsing Berichte über Neubau Gerätehaus

Das Sparen geht weiter

Feuerwehrhaus Walchsing: Angebote wieder deutlich unter der Kostenschätzung



Aufgetürmte Baumaterialien, halbvolle Container und erste Mauer, die hochgezogen werden – dieser Anblick gefällt Bürgermeister Harald Mayrhofer (vorne), denn er beweist: Auf der Baustelle fürs neue Feuerwehrhaus in Walchsing geht's zügig voran. – Foto: V



So wird es einmal aussehen, das neue Feuerwehrhaus: Auf der Rückseite zwischen den zwei Gebäudeteilen wird der Holzraum angebaut. – F: V

Doch keine Container-Heizung

Raum wird an Gerätehaus angebaut

Von Carmen A. Laux

Aldersbach. Ursprünglich war vorgesehen, dass das neue Feuerwehrhaus in Walchsing mit Gas beheizt wird. Doch bereits in der Januar-Sitzung hat der Gemeinderat eine Umplanung befürwortet in Richtung Pellets. „Aus Gründen der Nachhaltigkeit wünscht das die Feuerwehr so“, erklärte damals Bürgermeister Harald Mayrhofer – und das Gremium folgte ihm mehrheitlich. Die eine Gegenstimme kam von Josef Eidinger (FW). Er war nicht gegen eine Pelletheizung, sondern gegen die damals angedachte Container-Lösung. Seine Begründung: „Wir sind noch in der Planungsphase. Wenn man es schafft, die Pelletheizung im Gebäude unterzubringen, hätte man weniger Staub, weniger Wärmeverlust und vermutlich auch weniger Folgekosten“, argumentierte der gelernte Zim-

merer. In der jüngsten Gemeinderatssitzung wurde sein Vorschlag erhört. Allerdings nicht wegen der überzeugenden Argumente, sondern weil der angedachte Heizcontainer eine Lieferzeit von rund einem Jahr hätte, wie Klümmerer Reinhold erklärte. Auch wenn der Neubau in seiner Kubatur beschränkt ist – ein Platzchen für einen Pelletraum wurde mittlerweile doch gefunden.

Und auch die befürchteten Kosten – die Containerlösung wurde als günstigste gepriesen – hat diese Umplanung nicht gesprengt: „Wir haben die Bodenplatte erweitert und eine Mauer gezogen, Platz war da“, hieß es.

Der Gemeinderat hat sich in einem Rundergang anschaut, wo der Pelletraum entstehen wird, und ohne Diskussion und Gegenstimme zugestimmt, dass die Tektur des Neubaus entsprechend abgeändert wird.

An und Umbau des Gerätehauses der FF Neuhaus am Inn



*An und Umbau des Gerätehauses der FF Neuhaus am Inn
es ist kaum wiederzuerkennen*





Passau Land West Jahresbericht 2020



Ausgelieferte neue Fahrzeuge im KBI Bereich West 2020 Die Mannschaft der FF Vilshofen bei der Abholung ihres neuen RW 2



Seitens des Landkreises wurden 4 gleiche RW2 Beschafft
für die Feuerwehren

Pocking	KBI Bereich Süd	2
Vilshofen	KBI Bereich West	3
Tittling	KBI Bereich Ost	4
Hauzenberg	KBI Bereich Nord	5



Neues HLF 20 für die FF Vilshofen

Neues Feuerwehrauto kann fast alles

Vilshofener Kommandant Markus Schütz: „Es leistet einen Großteil des Erstangriffs“



Vilshofen. Bürgermeister Florian Gams hat es schon gesehen: Das neue Fahrzeug der Vilshofener Feuerwehr. Am Dienstag ist die Feuerwehrführung um Kommandant Markus Schütz nach Ulm gefahren, ließ dort die Abnahme vornehmen und brachte es heim nach Vilshofen. Kosten: 370 000 Euro, von denen 230 000 Euro die Stadt zahlt, den Rest teilen sich Bayern und der Landkreis.

Das neue HLF 20 ist für alles rund um die technische Hilfeleistung ausgerüstet, es hat Spreizer und Schere für Verkehrsunfälle an Bord sowie alles Notwendige für Brandeinsätze. „Es ist das zweite neue Fahrzeug innerhalb von drei Monaten“, freut sich der Kommandant. Zuletzt hatte der Landkreis der Vilshofener Wehr einen neuen Rüstwagen spendiert.

Auch für die Bevölkerung sei das neue Feuerwehrauto ein Gewinn, findet Schütz: „Damit kann beim Erstangriff schon das Meiste erledigt werden.“

Das neue Fahrzeug der Feuerwehr Vilshofen ist vielseitig: Die Ausrüstung taugt zum Löschen ebenso wie zur technischen Hilfeleistung und für den Einsatz bei Verkehrsunfällen. – Foto: VA



*Die Mannschaft Abholung des neuen LF 20
bei der Firma Ziegler*



*Ersatz beschafft wurde das LF 8/6
welch ein Unterschied*



FF Neukirchen/Inn
Neues MZF der FF Neukirchen/Inn September



Verkehrsvorwarner auf dem Dach

Optimal eingerichtet für Führungsunterstützung



Neue Mannschaftstransportfahrzeuge für die Feuerwehren Sandbach



GWL-1 FF Fürstencell Fahrgestell Magirus mit Allrad



Mit Beleuchtungsmodul sowie Technische Hilfeleistung





Passau Land West Jahresbericht 2020



Lehrgänge Frühjahr 2020 MTA-Lehrgang in Engertsham

Aufgrund der Corona-Pandemie wurden abgesagt folgende Lehrgänge 2020
 Maschinisten Frühjahr Walchsing
 Digitalfunk Herbst KlessingPleinting



Modulare Truppausbildung - Basismodul bei der FF Engertsham 29.02 - 14.03.2020

Lehrgang		MTA -Basismodul							
Lehrgangsort		FF Engertsham							
Zeitraum		29.02 / 07.03. / 14.03.2020							
intern				Leistungsnachweis erfolgreich abgelegt!					
LNr.	Gemeinde	KBM	FF	Lehrgang	Teilnehmer		Geb. Jahr	LG-Jahr	
					Name	Vorname			
1	Neuhaus/Inn	3.1	Vombach	MTA	Wiesenbauer	Lena	2004	2020	
2	Neuhaus/Inn	3.1	Vombach	MTA	Kantzog	Samuel	2004	2020	
3	Neuhaus/Inn	3.1	Mittich	MTA	Brych	Tobias	1987	2020	
4	Neuhaus/Inn	3.1	Mittich	MTA	Eiender	Sarah	2003	2020	
5	Neuhaus/Inn	3.1	Mittich	MTA	Fischer	Johannes	2003	2020	
6	Neuhaus/Inn	3.1	Mittich	MTA	Gabriel	Paul	2002	2020	
7	Neuhaus/Inn	3.1	Mittich	MTA	Grill	Martin	2003	2020	
8	Neuhaus/Inn	3.1	Mittich	MTA	Grömer	Mariene	2002	2020	
9	Neuhaus/Inn	3.1	Mittich	MTA	Grömer	Maximilian	2003	2020	
10	Neuhaus/Inn	3.1	Mittich	MTA	Sanladerer	Karin	1994	2020	
11	Neuhaus/Inn	3.1	Mittich	MTA	Sanladerer	Kilian	2003	2020	
12	Neuburg/Inn	3.1	Neukirchen/Inn	MTA	Gerg	Anna-Lena	2003	2020	
13	Neuburg/Inn	3.1	Neukirchen/Inn	MTA	Baumeind	Verena	2003	2020	
14	Fürstzell	3.1	Engertsham	MTA	Gruber	Martin	2002	2020	
15	Fürstzell	3.1	Rehscain	MTA	Zieringer	Johannes	2003	2020	
16	Fürstzell	3.1	Rehscain	MTA	Sack	Michael	1972	2020	
17	Stadt Vilshofen	3.2	Vilshofen	MTA	Aijan Alhadid	Bashir	1994	2020	
18	Stadt Vilshofen	3.2	Vilshofen	MTA	Aijan Alhadid	Mohamad	1990	2020	
19	Stadt Vilshofen	3.2	Vilshofen	MTA	Raß	Jonas	2004	2020	
20	Stadt Vilshofen	3.2	Vilshofen	MTA	Kyrakidis	Eleftherios	2003	2020	
21	Stadt Vilshofen	3.2	Aikofen	MTA	Knab	Maximilian	1998	2020	
22	Stadt Vilshofen	3.2	Aikofen	MTA	Wagner	Alicia	1999	2020	
23	Stadt Vilshofen	3.2	Aikofen	MTA	Baumgartner	Simon	2003	2020	
24	Stadt Vilshofen	3.2	Aikofen	MTA	Englmaier	Sebastian	2002	2020	
25	Stadt Vilshofen	3.2	Albersdorf	MTA	Schneider	Nicole	1987	2020	
26	Stadt Vilshofen	3.2	Albersdorf	MTA	Kapfhammer	Stefanie	1991	2020	
27	Stadt Vilshofen	3.2	Albersdorf	MTA	Asen	Garibald	2003	2020	
28	Stadt Vilshofen	3.2	Albersdorf	MTA	Holler	Tobias	2003	2020	
29	Stadt Vilshofen	3.2	Albersdorf	MTA	Brauneis	Marco	2003	2020	
30	Ortenburg	3.2	Hözkirchen	MTA	Kobilbauer	Jonas	2002	2020	
31	Ortenburg	3.2	Hözkirchen	MTA	Pietz	Martin	2002	2020	
32	Ortenburg	3.2	Hözkirchen	MTA	Freundorfer	Stefan	2002	2020	

Truppführer Qualifikation im Gerätehaus der FF Fürstenzell




**Truppführerlehrgang
Fürstenzell 2020**

Lehrgang:		Truppführer-Qualifikation						
Lehrgangsort:		Fürstenzell						
Zeitraum:		01.06.14.00 - 01.03.2020						
intern					Leistungsnachweis erfolgreich abgelegt!!			
LNr.	Gemeinde	KBM	FF	Lehrgang	Teilnehmer		Geb. Jahr	LG-Jahr
					Name	Vorname		
1	Neuhauskm	3.1	Vorbach	TF-Qualifikation	Selz	Valentin	1998	2020
2	Neuhauskm	3.1	Neuhauskm	TF-Qualifikation	Radwan	Maximilian	1997	2020
3	Neuhauskm	3.1	Neuhauskm	TF-Qualifikation	Schlöfner	Hubert	1994	2020
4	Neuburgkm	3.1	Neukirchen/Inn	TF-Qualifikation	Brettenfallner	Maximilian	2001	2020
5	Neuburgkm	3.1	Neukirchen/Inn	TF-Qualifikation	Kronawitter	Dominik	2001	2020
6	Neuburgkm	3.1	Neukirchen/Inn	TF-Qualifikation	Zwickbauer	Andreas	2001	2020
7	Rümlenzell	3.1	Engertsham	TF-Qualifikation	Grömmner	Michael	2000	2020
8	Rümlenzell	3.1	Engertsham	TF-Qualifikation	Grömmner	Josef	2001	2020
9	Fürstenzell	3.1	Engertsham	TF-Qualifikation	Erlende	Carina	2001	2020
11	Fürstenzell	3.1	Reichsham	TF-Qualifikation	Kronpaß	Daniel	1997	2020
12	Fürstenzell	3.1	Reichsham	TF-Qualifikation	Schneider	Max	1999	2020
13	Fürstenzell	3.1	Kleingem	TF-Qualifikation	Hadyk	Paul	1998	2020
14	Fürstenzell	3.1	Kleingem	TF-Qualifikation	Kaysner	Florian	1998	2020
15	Fürstenzell	3.1	Kleingem	TF-Qualifikation	Schmid	Alexander	1998	2020
16	Fürstenzell	3.1	Kleingem	TF-Qualifikation	Weiß	Barbara	1999	2020
17	Ostenburg	3.2	Neosett	TF-Qualifikation	Klatz	Lukas	2001	2020
18	Ostenburg	3.2	Neosett	TF-Qualifikation	Peterbauer	Tobias	1999	2020
19	Ostenburg	3.2	Holzkirchen	TF-Qualifikation	Aigner	Alexander	1997	2020
20	Ostenburg	3.2	Holzkirchen	TF-Qualifikation	Geshardinger	Andreas	1996	2020
21	Stadt Vilsbiboten	3.2	Vilsbiboten	TF-Qualifikation	Schätz	Alexander Jun.	2001	2020
22	Stadt Vilsbiboten	3.2	Albersdorf	TF-Qualifikation	Wagner	Johannes	1999	2020
23	Stadt Vilsbiboten	3.2	Albersdorf	TF-Qualifikation	Pilz	Markus	1999	2020
24	Stadt Vilsbiboten	3.2	Albersdorf	TF-Qualifikation	Greller	Dominik	1994	2020
25	Stadt Vilsbiboten	3.2	Aunkirchen	TF-Qualifikation	Reißig	Benedikt	1999	2020
26	Stadt Vilsbiboten	3.2	Aunkirchen	TF-Qualifikation	Dachbayer	Thomas	1997	2020
27	Stadt Vilsbiboten	3.2	Aunkirchen	TF-Qualifikation	Zellner	Michael	1990	2020
28	Stadt Vilsbiboten	3.2	Alkofen	TF-Qualifikation	Gerstl	Elke	1988	2020
30	Stadt Vilsbiboten	3.2	Alkofen	TF-Qualifikation	Eichinger	Wilhelm	2001	2020

Lehrgang:	Digitalfunk-Lehrgang							
Lehrgangsort:	Neuburg am Inn							
Zeitraum:	11.01./ 18.01.2020							
intern				Leistungsnachweis erfolgreich abgelegt!!				
LNr.	Gemeinde	KBM	FF	Lehrgang	Teilnehmer		Geb.Jahr	LG-Jahr
					Name	Vorname		
1	Neuburg	3.1	Neukirchen/Inn	Digitalfunk	Kronawitter	Dominik	2001	2020
2	Neuburg	3.1	Neukirchen/Inn	Digitalfunk	Breitenfellner	Maxi	2001	2020
3	Neuburg	3.1	Neukirchen/Inn	Digitalfunk	Koller	Elias	2002	2020
4	Neuburg	3.1	Neukirchen/Inn	Digitalfunk	Freier	Manfred	1964	2020
5	Neuburg	3.1	Neukirchen/Inn	Digitalfunk	Zwicklbauer	Andreas	2001	2020
6	Neuburg	3.1	Neukirchen/Inn	Digitalfunk	Zwicklbauer	Stefan	1997	2020
7	Neuburg	3.1	Neukirchen/Inn	Digitalfunk	Zöls	Johann	1981	2020
8	Neuburg	3.1	Neukirchen/Inn	Digitalfunk	Zöls	Daniel	1995	2020
9	Neuburg	3.1	Neuburg/Inn	Digitalfunk	Butzenberger	Johannes	1993	2020
10	Neuburg	3.1	Neuburg/Inn	Digitalfunk	Schwarzer	Sascha	1994	2020
11	Neuhaus/Inn	3.1	Vombach	Digitalfunk	Seitz	Niklas	2002	2020
12	Neuhaus/Inn	3.1	Vombach	Digitalfunk	Stöckl	Magdalena	2002	2020
13	Neuhaus/Inn	3.1	Vombach	Digitalfunk	Lachhammer	Vincent	2002	2020
14	Neuhaus/Inn	3.1	Vombach	Digitalfunk	Schiestl	Kornelius	2002	2020
15	Fürstenzell	3.1	Engertsham	Digitalfunk	Renovanz	Comelius	1991	2020
16	Fürstenzell	3.1	Engertsham	Digitalfunk	Heinzl	Paula	2002	2020
17	Fürstenzell	3.1	Engertsham	Digitalfunk	Heinzl	Maximilian	1999	2020
18	Fürstenzell	3.1	Engertsham	Digitalfunk	Engleder	Johanna	2002	2020
19	Fürstenzell	3.1	Bad Höhenstadt	Digitalfunk	Hirschenauer	Georg	1998	2020
20	Fürstenzell	3.1	Bad Höhenstadt	Digitalfunk	Göschl	Simon	1998	2020
21	Fürstenzell	3.1	Bad Höhenstadt	Digitalfunk	Kapsner	Martin	1998	2020
22	Fürstenzell	3.1	Bad Höhenstadt	Digitalfunk	Baumgartner	Christoph	2002	2020
23	Fürstenzell	3.1	Bad Höhenstadt	Digitalfunk	Winkelhofer	Benedikt	2003	2020
24	Fürstenzell	3.1	Fürstenzell	Digitalfunk	Winkelhofer	Astrid	1978	2020
25	Fürstenzell	3.1	Fürstenzell	Digitalfunk	Reichsthaler	Thomas	1976	2020
26	Ortenburg	3.2	Ortenburg	Digitalfunk	Obenberger	Johannes	2001	2020
27	Ortenburg	3.2	Ortenburg	Digitalfunk	Burkert	Tobias	2001	2020
28	Aldersbach	3.3	Uttigkofen	Digitalfunk	Eidinger	Dominik	1996	2020

Aufbau sowie Wiederholungslehrgang für Gerätewarte und Maschinisten im Gerätehaus Aldersbach

Die Teilnahme und das Interesse waren sehr gut

Lehrgang:	Gerätewartschulung
Lehrgangsort:	Aldersbach
Zeitraum:	28.01.2020

intern					Leistungsnachweis erfolgreich abgelegt!!			
L.Nr.	Gemeinde	KBM	FF	Lehrgang	Teilnehmer		Geb.Jahr	LG-Jahr
					Name	Vorname		
1	Fürstzell	3.1	Engertsham	Gerätewartschulung	Renovanz	Cornelius	1991	2020
2	Fürstzell	3.1	Engertsham	Gerätewartschulung	Krompaß	Andreas	1988	2020
3	Ortenburg	3.2	Söldenau	Gerätewartschulung	Kochseder	Florian	1986	2020
4	Ortenburg	3.2	Söldenau	Gerätewartschulung	Peindl	Max	1991	2020
5	Ortenburg	3.2	Unteriglbach	Gerätewartschulung	Pankratz	Andreas	1992	2020
6	Ortenburg	3.2	Neustift	Gerätewartschulung	Scheuer	Dominik	1985	2020
7	Ortenburg	3.2	Neustift	Gerätewartschulung	Rieger	Thomas	1985	2020
8	Ortenburg	3.2	Göbertsham	Gerätewartschulung	Kölbl	Alois	1989	2020
9	Vilshofen	3.2	Pleinting	Gerätewartschulung	Feldmeier	Maximilian	1992	2020
10	Vilshofen	3.2	Pleinting	Gerätewartschulung	Hofbauer	Andreas	1990	2020
11	Vilshofen	3.2	Schwanham	Gerätewartschulung	Eder	Hilmar	1959	2020
12	Vilshofen	3.2	Schwanham	Gerätewartschulung	Muggendobler	Manuel	1997	2020
13	Vilshofen	3.2	Schwanham	Gerätewartschulung	Heringlehner	Stefan	1995	2020
14	Aidenbach	3.3	Aidenbach	Gerätewartschulung	Plattner	Peter		2020
15	Aidenbach	3.3	Aidenbach	Gerätewartschulung	Kai	Reif		2020
16	Aldersbach	3.3	Walchsing	Gerätewartschulung	Mittermeier	Tobias	2000	2020
17	Aldersbach	3.3	Haidenburg	Gerätewartschulung	Meindl	Stefan		2020
18	Aldersbach	3.3	Haidenburg	Gerätewartschulung	Steinhuber	Jürgen		2020
19	Beutelsbach	3.3	Beutelsbach	Gerätewartschulung	Eder	Peter	1976	2020
20	Beutelsbach	3.3	Beutelsbach	Gerätewartschulung	Schachtner	Florian	1992	2020

Lehrgang:	Gerätewartschulung
Lehrgangsort:	Aldersbach
Zeitraum:	04.02.2020

intern					Leistungsnachweis erfolgreich abgelegt!!			
L.Nr.	Gemeinde	KBM	FF	Lehrgang	Teilnehmer		Geb.Jahr	LG-Jahr
					Name	Vorname		
1	Neukirchen/Inn	3.1	Neukirchen/Inn	Gerätewartschulung	Höllinger	Thomas	1993	2020
2	Neukirchen/Inn	3.1	Neukirchen/Inn	Gerätewartschulung	Gastner	Alexander	1978	2020
3	Neuhaus/Inn	3.1	Neuhaus/Inn	Gerätewartschulung	Radwan	Maximilian	1997	2020
4	Neuhaus/Inn	3.1	Vornbach	Gerätewartschulung	Huber	Rupert	1998	2020
5	Ortenburg	3.2	Göbertsham	Gerätewartschulung	Leyerseder	Josef	1983	2020
6	Ortenburg	3.2	Göbertsham	Gerätewartschulung	Leyerseder	Manuel	1998	2020
7	Ortenburg	3.2	Holztrachen	Gerätewartschulung	Witzl	Manuel	1998	2020
8	Ortenburg	3.2	Holztrachen	Gerätewartschulung	Rindost	Tobias	1990	2020
9	Ortenburg	3.2	Ortenburg	Gerätewartschulung	Wimmer	Sebastian	1983	2020
10	Ortenburg	3.2	Ortenburg	Gerätewartschulung	Reitenberger	Simon	1996	2020
11	Ortenburg	3.2	Aldersdorf	Gerätewartschulung	Leuzinger	Josef	1995	2020
12	Vilshofen	3.2	Albartsdorf	Gerätewartschulung	Probst	Rupert	1973	2020
13	Vilshofen	3.2	Aunkirchen	Gerätewartschulung	Wegl	Alexander	1997	2020
14	Aldersbach	3.3	Lititzkofen	Gerätewartschulung	Teufner	Markus	2001	2020
15	Aldersbach	3.3	Lititzkofen	Gerätewartschulung	Lechner	Andreas	2001	2020
16	Aldersbach	3.3	Haidenburg	Gerätewartschulung	Meindl	Stefan	1981	2020
17	Beutelsbach	3.3	Beutelsbach	Gerätewartschulung	Hartl	Markus	2002	2020
18	Beutelsbach	3.3	Beutelsbach	Gerätewartschulung	Hartl	Josef	1978	2020
19	Beutelsbach	3.3	Kießing	Gerätewartschulung	Schlichter	Matthias	1998	2020



Passau Land West
Jahresbericht 2020



Aufgrund der Corona Pandemie fanden 2020 keine größeren Übungen sowie Abnahmen Leistungsprüfungen im KBI Bereich West statt.

Geplant waren.

KBM Bereich 3.1 Markus Stöckl

Schutzbereich FF Mittich

Schutzbereich FF Engertsham

Schutzbereich FF Neuburg

Inn-Kraftwerk Neuhaus-Schärding

B4 Brand Landwirtschaftliches Anwesen

Steinleithner Max

B3 Person

KBM Bereich 3.2 Stefan Drasch

Schutzbereich FF Königbach

Schutzbereich FF Alkofen

Schutzbereich FF Holzkirchen

Schutzbereich FF Neustift

B5 Hotel zum Koch Vorderhainberg

B4 Brand Landwirtschaftliches Anwesen

B5 Brand Jugendherberge Rammelsbach

Gefahrgutübung Klärwerk Blindham

Übung Absturzsicherung mit Bergwacht

mit allen Feuerwehren KBI Bereich West

Neubau Berufsschule Vilshofen

Betriebsunfall auf Hoch Kran

KBM Bereich 3.3 Robert Grabler

Schutzbereich FF Aldersbach

Schutzbereich FF Uttigkofen

Schutzbereich FF Klessing

B5 Rauchentwicklung Grundschule Aldersbach

B3 Rauchentwicklung Fa. Achter

B4 Brand Landwirtschaftliches Anwesen



Einsatz Zugüngluck vor 20 Jahren höhe Pleinting Ortschaft Einöd

Schon 20 Jahre her – aber immer noch präsent

Zug fährt durch Lkw – Anwohnerin erinnert sich an Krach und Quietschen „als ob es gestern war“



Erstmal das Gesehene sortieren: Gleich links neben dem Verkehrsschild liegt ein umgestürzter Pkw, dahinter halb, im Bankett, halb auf der Straße der Anhänger eines Kieslasters. . .



. . . und auf der anderen Seite der Bahn die dazugehörige Zugmaschine. Das war die Situation, wie Erstheifer vor 20 Jahren den Unfall gesehen haben. – Fotos: Niederreiner

Von Carmen A. Laux

Vilshofen. „Ich habe noch heute das Schleudern der Autos vor Augen, höre das Quietschen der Bremsen, den Wumms, als der Pkw im Straßengraben umgekippt und der Lkw auf die Gleise gerumpelt ist. Und dann diese plötzliche Stille, abgelöst vom Pfeifen des herannahenden Zuges, die Geräusche der Notbremsung und der Krach, wie der Zug zwischen Lkw und Anhänger durchgefahren ist – als ob es gestern war“, beschreibt Ilse Nachreiner den schweren Unfall, der sich heute vor 20 Jahren, am 19. Juni 2000, auf Höhe von Einöd ereignet hat. Ob es Verletzte oder Tote gab? Ob sie als Anwohnerin die Einsatzkräfte alarmiert hat? Wie lange die Bergungsarbeiten gedauert haben? „Das habe ich alles verdrängt. Ich weiß nur noch, dass es ein sehr heißer Tag war, dass ich gerade auf dem Weg



Ein fast vergessener Fernsehauftritt: Ilse Nachreiner mit Enkel Aaron auf dem Arm, gab dem Privatsender SAT 1 ein Interview zu dem Unfall, der sich quasi vor ihrer Haustüre ereignet hat.

zu meiner Mutter nebenan war und dass die Zuginsassen später mit Bussen weitertransportiert wurden“, erzählt die heute 67-Jährige. Dass SAT 1 sie wenige Stunden nach dem Unfall interviewt hat – daran erinnert sich Sohn Bernd. „Ach ja. Die waren da, aber was sie wissen wollten, was ich gesagt habe – keine Ahnung.

Gesehen habe ich den Beitrag nie, weil ich gar nicht wusste, wann es gezeigt wird“, erzählt die Vilshofenerin.

Dass sie während des Interviews Enkel Aaron auf dem Arm hatte, beweist ein Foto des Sohnes. „Damals waren die Digitalkameras relativ neu auf dem Markt. Ich hatte eine, habe gleich Fotos

von der Bergung gemacht“, sagt Bernd Nachreiner. Und die war spektakulär: Ein Autokran hat das Lkw-Wrack durch die Lüfte auf einen Abschleppwagen gehoben, der entgleiste Zug musste mit Seilen wieder auf die Schienen gestellt werden. Die Fotos hat Bernd Nachreiner auch dem VA zur Verfügung gestellt mit dem netten Vermerk: „Die dürft ihr gerne verwenden, wenn ihr an den Unfall erinnern wollt.“

Der Vollständigkeit halber sei gesagt: Tote hat es bei dem Unfall damals nicht gegeben. Auslöser war wohl der ins Schleudern gekommene Pkw, der auf der B 8 in den aus Richtung Passau kommenden Lkw gekracht ist. Beim Versuch, den Zusammenstoß zu verhindern, hat der Lkw-Fahrer die Kontrolle über sein Fahrzeug verloren, ist im Gleisbereich zum Stehen gekommen. Dann rollte der Zug an, konnte trotz Notbremsung nicht rechtzeitig stoppen.

Einige Bilder vom Unfall vor 20 Jahren
Es wurde Gottseidank niemand
schwer Verletzt





Passau Land West Jahresbericht 2020



Einige Einsätze 2020 im KBM Bereich 3.1 Stöckl Markus

THL 2 Bad Höhenstadt

Alarmiert: FF Bad Höhenstadt/FF Fürstenzell FF Engertsham



THL 1 Endau

Alarmiert: FF Fürstenzell



BMW kommt von Straße ab und überschlägt sich

Fürstenzell. Ein 23-jähriger Autofahrer aus Bad Griesbach ist am Samstagmorgen auf der Staatsstraße bei Fürstenzell, Höhe Irsham, alleinbeteiligt von der Straße abgekommen und hat sich laut Polizei mehrfach überschlagen. Der Mann musste von der Feuerwehr aus dem Auto befreit werden. Warum der Mann gegen 7.45 Uhr mit seinem BMW von der Straße

abgekommen ist, ist laut Polizei noch unklar. Der 23-Jährige saß allein im Auto. Die Feuerwehr musste ihn aus dem Auto befreien. Der junge Mann ist zur ärztlichen Behandlung im Klinikum Passau. Wie schwer seine Verletzungen sind, ist laut Polizei noch nicht bekannt. Die Staatsstraße musste gereinigt und durch die Straßenmeisterei freigegeben werden.

— red/F.: zema-medien.de

Tödlicher Unfall am Morgen Neuburg

Frontalzusammenstoß: Verursacher schwer verletzt, zweiter Beteiligter stirbt

Fürstenzell. Schlimmer Ausgang eines Verkehrsunfalls am Donnerstagmorgen: Ein 19-jähriger Autofahrer aus dem Raum Vilshofen prallte frontal in ein entgegenkommendes Auto. Dessen Fahrer (23) starb beim Unfall, der Verursacher wurde schwer verletzt.

Zum Hergang: Nach Mitteilung der Polizei war der 19-Jährige in seinem Skoda gegen 6 Uhr auf der Staatsstraße zwischen Passau und Fürstenzell unterwegs. Zwischen Sperrwies und Altenmarkt geriet er mit seinem Wagen aus bislang unbekannter Ursache auf gerader Strecke nach links in den Gegenverkehr und kollidierte dort fron-



Für den Fahrer des VW-Golf kam jede Hilfe zu spät. Er starb noch an der Unfallstelle.

Anzeige



tal mit dem entgegenkommenden Golf, der von einem 23-Jährigen gesteuert wurde.

Beide Autos waren lediglich mit den Fahrern besetzt. Aufgrund der Schwere des Zusammenstoßes wurden sie in ihren Fahrzeugen eingeklemmt und mussten von der Feuerwehr befreit werden.

Der 19-jährige Unfallverursacher wurde mit schweren Verletzungen in ein Krankenhaus gebracht. Der 23-Jährige erlag noch an der Unfallstelle seinen Verletzungen. Beide Beteiligte kommen aus dem südlichen Landkreis Passau.

An den Fahrzeugen entstand Sachschaden in Höhe von etwa 10 000 Euro. Sie mussten mit einem Abschleppdienst von der Unfallstelle geborgen werden.

Die Feuerwehren Rehschaln, Kleingern, Fürstenzell und Neu-



Die Feuerwehrleute mussten auch den Fahrer des Skoda mit dem Rettungsspreizer aus den Wracks befreien. – Fotos: Lampelsdorfer

kirchen a. Inn waren an der Bergung und an der Verkehrsableitung beteiligt.

Die Staatsstraße war bis zum Abschluss der Unfallaufnahme

bis etwa 10 Uhr komplett gesperrt.

Zur Klärung des genauen Unfallherganges wurde ein Sachverständiger zur Unfallstelle hinzugezogen. – red

Schwiegermutterkurve

Alarmiert: FF Neuburg, FF Höch-Fürstdobl, FF Neukirchen/Inn, FF Vornbach



THL 2 Neuburg

Alarmiert: FF Neuburg, FF Höch-Fürstdobl, FF Neukirchen/Inn, FF Vornbach

Schwiegermutterkurve



THL 3 Kleingern

Alarmiert: FF Kleingern, FF Fürstzell, FF Neukirchen/ Inn, FF Engertsham

Schwerer Verkehrsunfall auf Kreuzung

Unfallverursacherin sowie 16-Jähriger müssen ins Krankenhaus gebracht werden

Neuburg am Inn. Ein schwerer Verkehrsunfall ist am Montagabend gegen 17.20 Uhr im Bereich Kleingern passiert. Eine 26-jährige Landkreiskreisfahrerin war dort mit ihrem Fiat 500 auf der Kreisstraße P114 von Neukirchen kommend unterwegs. Als sie in dem Kreuzungsbereich mit Staatsstraße 2018 eintraf, überfuhr sie einen von rechts aus Fahrbahnmitte kommenden und linksseitig verlaufenden 16-jährigen Landkreiskreisfahrer, der die Staatsstraße mit einem Leichtkraftrad überquerte. Motorist tot.

Durch die Wucht des Zusammenstoßes beider Fahrzeuge an dem Fahrzeugvorderrad wurden der 16-Jährige mit seinem Fahrzeug eine angrenzende Wiese geschleudert und wurde durch die Frontscheibe aus seinem Fahrzeug befreit. Eine hinter dem 16-jährigen fahrende 29-jährige Landkreiskreisfahrerin wurde ebenfalls in die Wiese geschleudert, um einen weiteren Zusammenstoß zu vermeiden. Die Unfallverursacherin sowie der 16-Jährige wurden nur schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht. Im dem Fahrzeug



Zu einem schweren Unfall ist es am Montag bei Kleingern gekommen. Eine Frau hat die Wucht eines schweren Zusammenstoßes mit einem 16-jährigen Fahrer mit sich genommen. Die Unfallverursacherin sowie der 16-Jährige wurden nur schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht.



Durch die Wucht des Zusammenstoßes wurde der 16-Jährige mit seinem „Motorrad“ in die angrenzende Wiese geschleudert.

erstreckt sich über einen Bereich von etwa 21.000 Quadratmetern. Die Kreisstraße Kleingern, Fürstzell-Neukirchen am Inn und Engertsham waren zur Unfallbearbeitung und Verkehrsableitung eingesperrt. Ebenso war ein Abschleppdienst für Bergung des Unfallfahrzeugs erforderlich. Gegen die 26-Jährige wurde nach Angaben der Polizei von Staatsanwaltern wegen fahrlässiger Körperverletzung mit



Donnerstag, 6. August 2020 AUS DEN GEMEINDEN 17

Land unter am Inn in Neuhaus und Schärding

Hochwasser und Sperrungen von Eisenbahn- und Straßenverkehrs führen zu erheblichen Schäden

Neuhaus am Inn
 Die Gemeinde Neuhaus am Inn ist von einem in den letzten Tagen anhaltenden Hochwasser betroffen. Die Schäden an den Gebäuden sind groß. Die Gemeinde Neuhaus am Inn ist von einem in den letzten Tagen anhaltenden Hochwasser betroffen. Die Schäden an den Gebäuden sind groß.



Schärding
 Die Gemeinde Schärding ist von einem in den letzten Tagen anhaltenden Hochwasser betroffen. Die Schäden an den Gebäuden sind groß. Die Gemeinde Schärding ist von einem in den letzten Tagen anhaltenden Hochwasser betroffen. Die Schäden an den Gebäuden sind groß.

DIE HOCHWASSER-ART IN SCHÄRDING

Die Hochwasser-Art in Schärding ist eine besondere Art von Hochwasser, die durch die Kombination von Regen und Schmelzwasser entsteht. Sie ist eine besondere Art von Hochwasser, die durch die Kombination von Regen und Schmelzwasser entsteht.

Donnerstag, 6. August 2020 AUS DEN GEMEINDEN 18

Der Pegelstand sinkt wieder

Aufstauen im Neuhaus: Der Inn fließt unter prognostiziertem Wert – Gewässerbegleiter bereits die Aufräumarbeiten

Neuhaus am Inn
 Der Pegelstand sinkt wieder. Die Aufstauer im Neuhaus sind nun abgebaut. Der Inn fließt unter prognostiziertem Wert. Gewässerbegleiter sind bereits mit den Aufräumarbeiten beschäftigt.



Schärding
 Die Pegelstände sinken wieder. Die Aufstauer im Neuhaus sind nun abgebaut. Der Inn fließt unter prognostiziertem Wert. Gewässerbegleiter sind bereits mit den Aufräumarbeiten beschäftigt.







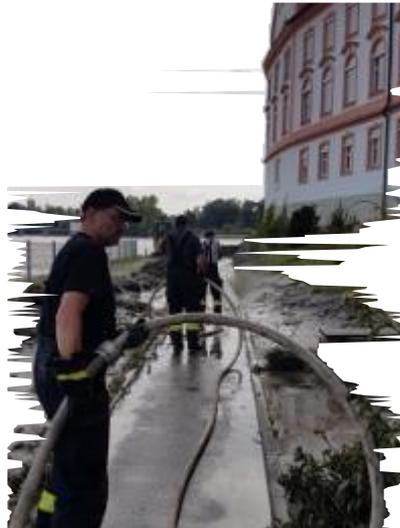
**Aufräumarbeiten nach Inn Hochwasser
Innlände sowie alle Zufahrtsstraßen**



Aufräumarbeiten nach Innhochwasser



Maria-Warth Realschule



**Fotos vom Katastrophenschutz Zentrum in Schärding
Kameraden der FF Neuhaus und Vornbach
sowie Kameraden der FF Schärding OÖ**

Verladen der Sandsäcke
Auf den GWL1 der FF Neuhaus



Zusammenarbeit dreht und herent
Schürdinger Feuerwehr zieht positive Bilanz aus dem Hochwasserereignis Anfang August

1900 gesammelte Kräfte 2000 Sandsäcke wurden in die vier Kooperationsgerätschaften geladet. - Foto: Feuerwehr Schürding

Neben am Samstagabend beim Hochwasser Anfang August sind Neuhaus am Inn und Schürding beteiligt. „Hinter der...“

...mplementen. Ein Jack, wie es...
...geben ist, und wie die gene...
...überschneidende Kanariphen...
...schon lange funktioniert hat, die...

...man die Schürdinger Feuerwehr...
...Zusammenarbeit...
...nach der großdimensionalen...
...Katastrophenschutzkräfte in. Be...

1900 gesammelte Kräfte 2000 Sandsäcke wurden in die vier Kooperationsgerätschaften geladet. - Foto: Feuerwehr Schürding

Der Pegelstand ist im Hochwasserzeitraum um 1,50 bis 2,00 Meter über dem Normalstand. Die prognostizierten Wasserstände sind höher als die bisherigen Werte.



*Einige Einsätze 2020
im KBM Bereich 3.2 Drasch Stefan*



Tödlicher Unfall auf der B8

Sandbach. Nach einem Frontalzusammenstoß mit einem Lkw ist ein Autofahrer am Donnerstagvormittag gestorben. Der schwere Unfall ereignete sich auf der B 8 auf Höhe Sandbach. Wie die Polizeiinspektion Vilshofen mitteilt, wurde der Autofahrer in seinem Wagen eingeklemmt und tödlich verletzt.

Der Unfall ereignete sich gegen 8.45 Uhr zwischen Sandbach und Seestetten. Ein 73-jähriger aus Pörrndorf (Gemeinde Aldersbach) fuhr mit seinem Pkw die B 8 von Vilshofen in Richtung Passau. Auf Höhe Sandbach geriet er aus bislang ungeklärten Gründen auf die Gegenfahrbahn, wo er frontal mit einem entgegenkommenden Sattelzug kollidierte. Der Lkw wurde von

einem 52-jährigen Ortenburger gelenkt. Der versuchte noch auszuweichen, touchierte dabei ein nachfolgendes Auto, das von einer 42-jährigen Frau aus Künzing gesteuert wurde.

Durch den Zusammenprall schleuderte der rote Hyundai des 73-jährigen in den Graben neben den Bahngleisen, das Führerhaus des Lastwagens stand quer auf der B 8.

Der alarmierte Notarzt konnte nur noch den Tod des 73-jährigen feststellen. Die Feuerwehr musste ihn aus seinem Fahrzeug bergen.

Zur Klärung der Unfallursache wurde von der Staatsanwaltschaft Passau ein Gutachter hinzugezogen. Die beteiligten Fahrzeuge wurden sichergestellt, der

Gesamtschaden liegt bei ungefähr 100 000 Euro.

Für die Dauer der Unfallaufnahme und der Bergungsarbeiten war die B 8 am gestrigen Donnerstagvormittag in beide Richtungen komplett gesperrt – von Vilshofen kommend ab der Abzweigung nach Sandbach, von Passau kommend ab Seestetten.

Der Verkehr wurde von den Feuerwehren umgeleitet. Beteiligt waren die Feuerwehren Sandbach, Vilshofen, Schalding r. d. Donau und Jägerwirth, erklärt Einsatzleiter Christoph Bachhuber. Er ist 2. Kommandant der Feuerwehr Sandbach. Laut Polizei war die Strecke gegen 12 Uhr wieder befahrbar.

– müh/Foto: Mühling



Zeitlerner Berg

18-Tonnen-Bagger kippt vom Tieflader

Fahrer (29) hatte zuvor Schaden am Anhänger bemerkt – Zeitlerner Berg bis zum Abend gesperrt

Vilshofen. Ein Unfall am Donnerstag am Zeitlerner Berg auf der Straße zwischen Vilshofen und Ortenburg hatte zur Folge, dass die Staatsstraße bis zum Abend gesperrt werden musste.

Gegen 12.50 Uhr fuhr ein 29-jähriger Fahrer eines Lkw-Gespans in Richtung Ortenburg. Der Lkw-Anhänger war mit einem 18 Tonnen schweren Bagger beladen. Auf Höhe des dortigen Gasthauses musste der Lkw-Fahrer aufgrund eines technischen Defekts am Anhänger anhalten. Es gab Probleme mit der Bremse. Der Fahrer stieg aus, man löste eine Schlauchverbindung, als das Gespann an der Gefällstrecke zu rutschen begann. Der Tieflader verkeilte sich, so dass der Bagger auf die Fahrbahn kippte. Verletzt wurde bei dem Unfall niemand. Nach einer ersten Schätzung entstand ein Schaden von ca. 150 000 Euro.

Die Bergung war sehr aufwändig. Zunächst kam ein Erkundungsfahrzeug einer Autokran-Firma aus Deggendorf, um sich ein Bild von der Situation zu machen. Um 15 Uhr machte sich der Kran in Deggendorf auf den Weg und trat kurz vor 16.30 Uhr an. Nach 45-minütiger Aufbauarbeit konnte behutsam mit der Bergung des Krans und des Auflegers begonnen werden. Weil sich Zugmaschine, Tieflader und Bagger verkeilt hatten, war die Bergung durchaus kompliziert.

Der Bagger wurde auf einen anderen Tieflader gehoben, der demolierte Tieflader am Straßenrand auf den Radweg gelegt. Er soll heute, Freitag, verladen werden.

Der Verkehr wurde über den Alinger Kreisel und Jaging und in umgekehrter Richtung umgeleitet. Im Einsatz waren die Feuerwehren Neustift und Zeitlarn. – hr



Die Situation kurz nach dem Unfall: Das Gespann war am Zeitlerner Berg rückwärts gerutscht und verkeilte sich so dass der 18 Tonnen schwere Bagger vom Tieflader kippte. Diesel und Öl liefen aus. – Foto: Schö



Gegen 18 Uhr erfolgte die Bergung mit Hilfe eines Autokrans. Um nicht noch mehr Schaden anzurichten, wurde behutsam vorgegangen, so dass sich die Bergung lang hinzog. – Foto: Rücke



THL 2 VU Traktor gegen Lieferwagen der VU ging Gott sei dank glimplich aus

Zwei Verletzte – Kreisstraße PA 13 bei Sandbach war mehrere Stunden gesperrt

Von Bernhard Brunner

Sandbach. Zwei Schwerverletzte und beträchtlicher Sachschaden lautet die Bilanz eines Verkehrsunfalls gestern gegen 11.30 Uhr auf der neu ausgebauten Kreisstraße PA 13 zwischen Galla (Markt Ortenburg) und Sandbach (Stadt Vilshofen).

Nach Erkenntnissen der Polizei war ein 22-jähriger Paketdienst-Kurier mit seinem Mercedes Sprinter einer Autovermietung mit Münchner Kennzeichen unterwegs in Richtung Sandbach. Dabei fuhr er auf den Fendt-Traktor eines 70 Jahre alten Landwirts aus Gaisbrunn auf. Dieser hatte zum Linksabbiegen in einen Feld- und Waldweg angehalten. Beide beteiligten Personen kamen nach notärztlicher Erstversorgung mit dem Rettungsdienst ins Krankenhaus.

Um 11.37 Uhr waren die Feuerwehren aus Sandbach und den umliegenden Standorten an den Unglücksort beordert worden. Da das Meldebild laut Auskunft eines Löschmannes vor Ort zunächst unklar war, rückten neben der Sandbacher Wehr gemäß Einsatzplan „THL 4“ für Technische Hilfeleistung auch deren Kollegen aus Holzkirchen, Söldenau, Ortenburg, Voglarn, Jägerwirth, Zeilarn, Vilshofen, Schalding rechts der Donau und Fürstenzell mit insgesamt vier hydraulischen Rettungsspeitzern an, die allerdings nicht eingesetzt werden mussten.

Beim Eintreffen der Kräfte waren beide Fahrer bereits abgeborgen



Erheblich beschädigt worden sind der seitlich umgekippte Fendt-Traktor und der Mercedes Sprinter des Unfallverursachers.

und aus dem Gefahrenbereich gebracht worden. Die Feuerwehrt-Aktivitäten regelten die Kreisstraße zwischen Galla und Gaisbrunn für

den kompletten Verkehr ab. Außerdem machten sie ausgelauene Betriebsstoffe unschädlich und reinigten die Fahrbahn unter anderem von dem Kunstdünger, den die landwirtschaftliche Zugmaschine in einem am Heck montierten Streugerät transportiert hatte.

Die Sperrung dauerte für den Zeitraum der Bergung des umgestürzten Traktors bis gegen 15 Uhr an. Dazu war ein Kranfahrzeug mit 60 Tonnen Hubkraft von einem Deggendorfer Spezialunternehmen samt Tieflader angefordert worden. Den Sachschaden schätzte die Polizei in Vilshofen auf eine Summe im fünfstelligen Euro-Bereich.



Ein 60-Tonnen-Autokran einer Deggendorfer Spezialfirma stellte den umgestürzten Traktor wieder auf die Räder, so dass er mit einem Tieflader abtransportiert werden konnte.

– Fotos: Brunner

Anzeige

Ihre private
Kleinanzeige

Wir beraten Sie gerne!
(08 51) 802 502

Vilshofener Anzeiger

Wir sind für Sie da.

Ölschaden auf der Donau im Dezember Alarmiert FF Vilshofen und Sandbach





Brand in Absauganlage

Von Helene Baumgartl

Vilshofen. Das Feuer war innerhalb weniger Minuten unter Kontrolle, dennoch hat am Montag ein Brand auf dem Betriebsgelände der Baufirma Berger in Wieshof einen größeren Feuerwehr-Einsatz ausgelöst und einen Schaden in vermutlich fünfstelliger Höhe verursacht.

Gegen 11 Uhr sah ein Mitarbeiter Rauch aus einer Absauganlage für Holzspäne austreten und die Feuerwehr wurde alarmiert. Daraufhin rückten sechs Wehren mit über 40 Einsatzkräften sowie zwei Rettungswägen und Polizeifahrzeuge aus. Die Feuerwehrleute fluteten die Absauganlage mit einem Schaum-Wasser-Gemisch. „Nach fünf bis zehn Minuten hatten wir das Feuer unter Kontrolle“, berichtet der Feuerwehr-Einsatzleiter, der Vilshofener Kommandant Markus Schütz.

Die Ursache für den Brand war laut Polizei am Montag noch unklar, ebenso die genaue Schadenshöhe. Ein Polizeisprecher schätzte sie auf einen unteren fünfstelligen Betrag. Die Ab-

sauganlage sei durch das Feuer zerstört worden.

Warum gleich so viele Feuerwehren ausrückten, erklärt Feuerwehrkommandant Markus Schütz: „Die Gefahr einer Staub-Explosion war in diesem Fall als sehr gering einzuschätzen. Dennoch wollten wir auf Nummer sicher gehen und es galt eine höhere Alarmstufe.“

Bei der Absauganlage handelt es sich nach Angaben der Polizei um einen rund fünf Meter langen und drei Meter hohen Aufbau an ein Werkstattgebäude. Mehrere Holzbearbeitungsmaschinen seien daran angeschlossen. Die Absauganlage bläst die Späne in einen ebenfalls außerhalb der Werkstatt aufgestellten Späne-Container.

Dadurch, so Feuerwehrkommandant Markus Schütz, habe sich das Brandgeschehen nicht innerhalb des Werkstattgebäudes abgespielt und sei leicht zu löschen gewesen. Beteiligt waren neben den 16 Feuerwehrleuten aus Vilshofen auch Einsatzkräfte der Feuerwehren Alkofen, Pleinting, Zeitlarn, Albersdorf und Windorf.

– Foto: zema-medien

Zimmerbrand in Alkofen: Heizmatte defekt

Alkofen. Ein Schmorbrand in einem Haus in Alkofen hatte gestern Vormittag einen größeren Einsatz an Rettungskräften zur Folge. Der Vorfall endete jedoch glimpflich. Niemand wurde verletzt, der Schaden liegt bei 5000 Euro.

Die Hausbewohnerin bemerkte selbst den Rauch im Untergeschoss. Sie alarmierte umgehend die Rettungskräfte. Neben dem BRK-Rettungsdienst und der Polizei waren die



Die Feuerwehr Alkofen hatte den Brand in einem Haus in der Böckbacher Straße schnell unter Kontrolle. – Foto: Rucker

Feuerwehren Alkofen (Einsatzleitung 2. Kommandant Roland Lorenz), Vilshofen und Aunkirchen schnell vor Ort. Das ausgerückte Drehleiterfahrzeug konnte umkehren, da es nicht benötigt wurde. Ursache für den Schmorbrand ist laut Polizei ein technischer Defekt an einer Heizmatte im Terrarium. Der Brand war schnell unter Kontrolle. Der Rauch wurde von der Feuerwehr aus dem Gebäude geblasen. – hr



Holzschuppen in Hinding abgebrannt

Ortenburg. Am Dienstag bemerkte eine Zeugin kurz nach Mitternacht einen Feuerschein an einem Anwesen in Hinding. Sie alarmierte die Rettungsleitstelle. Beim Eintreffen der alarmierten Feuerwehren stellte sich heraus, dass Holzschuppen voll in Brand stand. In dem Schuppen waren laut Polizei unter an-

derem Gartengeräte, Werkzeuge sowie Holz gelagert.

Das Feuer wurde durch die Feuerwehren gelöscht, allerdings war die Hütte nicht mehr zu retten, sie wurde komplett zerstört. Es entstand ein Schaden in Höhe von ca. 10 000 Euro. Die Polizei hat die Ermittlungen

zur Brandursache eingeleitet.

Am Schadensort waren die Freiwilligen Feuerwehren aus Oberiglbach, Unteriglbach, Raining, Neustift und Söldenau eingesetzt. Für das Löschwasser wurde laut Einsatzleitung eine mehrere hundert Meter lange Schlauchstrecke benötigt. – va

– Foto: zema-Medien



Zehn Feuerwehren bei Brand auf Ackerfläche im Einsatz

Ortenburg. Aufgrund eines technischen Defekts hat ein Häcksler auf einem Feld in der Nähe von Kettenham in der Gemeinde Ortenburg am Karstamstag gegen 10.15 Uhr Feuer gefangen. Das Gerät brannte laut Polizei komplett aus. Der Fahrer der Maschine war gerade dabei,

das Elefantengras zu häckseln, als er bemerkte, dass die Maschine Feuer gefangen hatte. Auch das umliegende Feld wurde durch den Brand in Mitleidenschaft gezogen. Der Sachschaden liegt nach Schätzungen der Polizei bei etwa 30 000 Euro, verletzt wurde zum Glück niemand.

Im Einsatz waren nicht weniger als zehn Feuerwehren, da laut Einsatzleiter Josef Ortner, Kommandant der Feuerwehr Unteriglbach, es ein Problem war, genügend Löschwasser zur Verfügung zu haben. Man bediente sich zwar der umliegenden Weh-

rend die Kapazität der Tanklöschfahrzeuge. Deswegen wurde die Alarmierung auf die Wehren aus Oberiglbach, Ortenburg, Alkofen, Aldersbach, Bad Griesbach, Eggham, Raining, Vilshofen und Söldenau ausgeweitet.

– hr/Foto: zema-medien.de

B5 Personen Brand Altenheim

siehe Zeitungsbericht

alarmiert wurden 11 Feuerwehren
22 Transportfahrzeuge Rettungsdienst

Brand im „Senienschlössl“: Alle 17 Bewohner ausquartiert

Feuer auf Balkon löst Großinsatz aus – Keine Verletzten – Bewohner privat und in Hotel untergebracht – Bürgermeister kritisiert Hausverwaltung

von Helene Baumgartl

Ortenburg. „Es ist nochmal gut gegangen, aber das wird ein Achterhölchen haben“, sagt am Tag nach dem Brand Bürgermeister Stefan Lang. Gegen 14 Uhr war ein Samstag auf einem Balkon im 2. Stock der betreuten Wohnanlage „Senienschlössl“ aus bislang ungeklärter Ursache ein Brand ausgebrochen. Elf Feuerwehren rückten mit 120 Einsatzkräften an, dazu vorwiegend zwei Hubschrauber und über 70 Rettungskräfte mit 22 Transportfahrzeugen.

Der Brand selbst war schnell gelöscht. Innerhalb einer halben Stunde war das Feuer unter Kontrolle, berichtet der Feuerwehreinheitliche, Ortenburgs Kommandant Bernhard Zaack. Verletzte gab es nicht, alle 17 der insgesamt 17 Einwohner wurden aus dem Gebäude in Sicherheit gebracht. Den Schaden bezifferte die Polizeiinspektion Vöhrden am Sonntag auf einen höheren Betrag.

Schwierig war es jedoch für die Einsatzkräfte herauszufinden, wie viele Personen es überhaupt zu retten galt. Laut Bürgermeister Stefan Lang war unklar, wie viele Senioren derzeit dort wohnten. Die Feuerwehrleute – durchsuchten deshalb das ganze Gebäude und besuchten alle geschlossenen Zimmertüren auf. Über das Einwohnermeldeamt, so Bürgermeister Stefan Lang, habe er währenddessen herausbekommen, dass derzeit 17 Senioren in dem Gebäude an der Lindenallee gemeldet sind, 13 waren im Haus. Die Rettungskräfte brachten sie ins Freie und versorgten sie. Nach einem Zwischenfallbericht im Rathaus berichtete Bürgermeister Stefan Lang zum Bewohner im Hotel „Zum Koch“ unter, die übrigen kamen bei Angehörigen unter.

Am Sonntag war noch unklar, wann die Bewohner ins „Senienschlössl“ zurückkehren könnten. Zuerst müssten die Ermittlungsarbeiten zur Brandursache abgeschlossen und die Schäden beseitigt sein, sagte ein Mitglied des Verwaltungsausschusses gegenüber dem VA. Laut Polizeipräsident Niederbayern wird ein Fachkommissionariat der Kripo Passau am heutigen Montag die weiteren Ermittlungen übernehmen.

„Ich würde mir wünschen, dass wir wissen, wann wir es ausgegangen wäre“, sagt der Bürgermeister.

Im Einsatz waren die Feuerwehren Ortenburg, Söldenau, Usterzbach, Dornbach, Kitzbühel, Bad Griesbach i.R., St. Salvator, Wörgl, Brudbach, Rindling und Fürstentum.

„Ich würde mir wünschen, dass wir wissen, wann wir es ausgegangen wäre“, sagt der Bürgermeister.

Im Einsatz waren die Feuerwehren Ortenburg, Söldenau, Usterzbach, Dornbach, Kitzbühel, Bad Griesbach i.R., St. Salvator, Wörgl, Brudbach, Rindling und Fürstentum.



Rettungskräfte versorgten die Senioren vor dem Weitertransport. – Foto: zema-medien



Auf diesem Balkon brach das Feuer aus bislang ungeklärter Ursache aus.

Bericht zum Brand im Altenheim in Ortenburg



Ortenburg. „Ist das noch betreutes Wohnen? Darunter stelle ich mir was anderes vor“, sagt Bürgermeister Stefan Lang zwei Tage nach dem Brand im Ortenburger Seniorenschloss an der Lindenallee. Als Konsequenz aus dem – glimpflich abgelaufenen – Balkonbrand vom Samstag fordert er: „Das Seniorenschloss muss im Betreuungs- und Sicherheitsbereich anders aufgestellt werden.“ Hausverwaltung und Pflegedienst sehen sich zu Unrecht in der Kritik: Für mehr Dienstleistungen reiche ihr Auftrag nicht.

Das Nebeneinander verschiedener Eigentumsverhältnisse, Zuständigkeiten und mehrerer Dienstleister habe dazu geführt, dass es am Brandwochenende keinen zentralen Ansprechpartner gegeben habe; „Erst am Montagvormittag hat sich die Hausverwaltung gemeldet. Wenn sich nicht die Gemeinde in den letzten zwei Tagen um alles gekümmert hätte und auch finanziell in Vorleistung gegangen wäre, wer hätte dann bis Montag alle Entscheidungen getroffen? Wer hätte gewusst, wieviele Menschen hier leben? Wer hätte die Unterbringung der Bewohner organisiert? Wer hätte für die Sicherheit des Gebäudes gesorgt und die Türen verschlossen? Es war ja niemand da“, sagt der Bürgermeister verärgert.

Dem widerspricht Birgit Plank vom gleichnamigen Pflegedienst: „Ich war am Samstag sehr wohl vor Ort und auch drei meiner Mitarbeiter“. Zudem stehe ihre zuständige Mitarbeiterin mit den vorgehenden im Hotel „Zum Göch“ untergebrachten Senioren in Kontakt und helfe ihnen dabei, Medikamente und Kleidung aus dem abgesperrten Gebäude zu holen. Gleichzeitig erläutert sie ihre Zuständigkeit: Die Bewohner

des Seniorenschlosses – sie sind entweder Mieter oder Eigentümer der einzelnen Wohnungen – hätten mit dem Pflegedienst Plank keinen Pflegevertrag abgeschlossen, sondern nur einen Vertrag für soziale Betreuung. Das bedeute: Zwei bis dreimal pro Woche komme eine Mitarbeiterin ins Haus für Einkaufs- oder Arztfahrten, zum Kaffeetrinken oder für gemeinsame Ausflüge. „Wir haben viele rüstige Bewohner, die sind noch mobil und gestalten ihr Leben selbst“, sagt Birgit Plank. Deshalb würden viele das Ange-

bot der sozialen Betreuung nicht wahrnehmen, manche hätten bei ihrem Einzug nicht einmal den Vertrag unterschrieben: „Es gibt immer wieder Eigentümer, die ihre Mieter gar nicht darauf hinweisen, dass sie diesen Betreuungsvertrag abschließen müssen“, sagt Birgit Plank. Gleichzeitig würden manche Bewohner ihre Mitarbeiterin als Ansprechpartner für alles betrachten. Plank: „Die Leute können da nicht unterscheiden. Wir sind kein Hausmeister und keine Hausverwaltung“. Schon mehrmals habe

sie versucht, über die Eigentümerversammlung auf dieses Problem hinzuweisen, sei aber immer vertrieben worden.

Einen weitergehenden privaten Pflegevertrag mit ihrem Pflegedienst hätten nur zwei Bewohner des Seniorenschlosses abgeschlossen. Sie wisse nur von zwei bis drei weiteren Bewohnern, die ebenfalls einen Pflegevertrag hätten, allerdings mit anderen Anbietern. „Die meisten Bewohner sind körperlich noch recht fit“, erklärt Birgit Plank, die auf der gegenüber-

liegenden Straßenseite auch eine Tagespflegeeinrichtung betreibt. Dieses Angebot nutze eine Bewohnerin des Seniorenschlosses regelmäßig, zwei weitere Bewohner würden regelmäßig zum Essen dorthin kommen.

Die Passauer Hausverwaltungsfirma Weinmaier GmbH sieht sich ebenfalls zu Unrecht vom Bürgermeister kritisiert. Erwin Weinmaier sieht sich falschen Erwartungen gegenüber: „Der Hausverwalter ist nicht die eierlegende Wollmilchsau. Wir betreuen die

Eigentümer und nicht ihre Mieter. Wir als Hausverwaltung sind nach dem Wohnungseigentumsgesetz nur für das Gemeinschaftseigentum zuständig, nicht für die Nutzung der einzelnen Wohnungen. Die Zuständigkeit einer Hausverwaltung endet hinter der Wohnungstür. Weinmaier: „Kein Eigentümer ist verpflichtet, uns zu sagen, wer in seiner Wohnung wohnt.“ Jeder Eigentümer müsse sich selbst um seine Wohnung kümmern und stehe seinem Mieter gegenüber in der Verantwortung. Ansprechpartner für jeden Mieter sei sein Vermieter. Sie könnten die ins Hotel ausquartierten Mieter die Kosten dafür beim Wohnungseigentümer geltend machen. Der könne sich das Geld wiederum von der Brandversicherung zurückholen.

Es gebe einen Hausmeister, der am Gemeinschaftseigentum alle Arbeiten erledige. Eine 24-Stunden-Rufbereitschaft könne man nicht bieten, so Weinmaier. Vor dem Brand habe er am Montag aus der Zeitung erfahren: „Wir sind im Gespräch mit der Versicherung und kümmern uns darum, dass der Schaden gerichtet wird“. Der Ersatz für die aufgebrochenen Wohnungstüren habe zwei Monate Lieferzeit. Deshalb sollen bis Freitag an allen Wohnungen Not-Türen eingebaut werden. Bis dahin bleibe das Gebäude verschlossen. Die Bewohner könnten jedoch in Begleitung eines Verwaltungsbeirats-Mitglieds persönliche Gegenstände aus ihren Wohnungen holen.

Um diese Fahrten kümmere sich auf seine Vermittlung bis dahin der Ortenburger Seniorenbeirat, sagt Bürgermeister Lang. Seit Schluss aus dem Brandfall ist: „Letztlich ist das Seniorenschloss nichts anderes als ein barrierefreier Wohnblock, in dem zwei- bis dreimal in der Woche eine Pflegeeinrichtung nachschaut.“

Brand Altenheim Ortenburg
Bereitschaftsräume des Rettungsdienstes Baywa
Bereitschaftsräume für die Feuerwehren Volksfestplatz



Übersicht alarmierter Einsatzkräfte zum Brand im Altenheim BRK

Meisl Brand Altenheim Ortenburg

Fahrzeuge RD / KAT							
RTW	KTW	NEF / NA	RTH		Sonstige		GESAMT
11	6	2	2		12		33

Patienten / Betroffene							
T 1-schwer	T 2-mittel	T 3-leicht	T 4-ableben	T 5 - tot	Betroffene	Vermisste	GESAMT
0	0	0	0	0	13	0	13

Einsatzkräfte							
RD	FW	THW	Polizei	PSNV	Sonstige 1	Sonstige 2	GESAMT
70	0	0	0	0	0	0	70

Danke

Brand im Seniorenschlössl Ortenburg am 08.08.2020

Wir, die Bewohner des Seniorenschlössl Ortenburg,
möchten allen Beteiligten für ihre große Hilfe danken.

Vor allem Herrn Bürgermeister Stefan Lang, der sich die ganze Zeit
um jeden Einzelnen gekümmert hat.

Genauso Herrn Stefan Kamper und dem Seniorenbeirat
für ihre selbstlose Hilfe.

Vielen Dank auch der Feuerwehr, Polizei, Malteser und dem Roten Kreuz,
die uns zu unserer Unterkunft Hotel „Zum Koch“ gebracht haben,
wo wir sehr gut versorgt wurden.

Vielen Dank unseren Nachbarn und fremden Leuten
die uns beigestanden sind.

Die Bewohner des Seniorenschlössl Ortenburg



*Einige Einsätze 2020
im KBM Bereich 3.3 Grabler Robert*



33-Jähriger gerät auf die Gegenfahrbahn

Beutelsbach. Zu einem Verkehrsunfall mit zwei Leichtverletzten kam es am späten Montagnachmittag zwischen Kettenham und Atzing im Gemeindebereich Beutelsbach. Wie die Polizei meldet, fuhr ein 33-jähriger Aidenbacher gegen 16.45 Uhr mit seinem Auto die Staatsstraße von Ortenburg in Rich-

tung Beutelsbach. Gleichzeitig fuhr eine 18-Jährige Autofahrerin aus Beutelsbach in der entgegengesetzten Richtung. Etwa zwischen den Ortschaften Kettenham und Atzing geriet der 33-Jährige aus bislang nicht geklärter Ursache auf die Gegenfahrbahn. Dabei stieß er frontal mit dem Wagen der 18-

Jährigen zusammen. Beide Fahrer erlitten durch den Zusammenstoß leichte Verletzungen und wurden vom Rettungsdienst ins Krankenhaus Vilshofen gebracht. An den Autos entstand laut Polizei Gesamtschaden von rund 20 000 Euro.

– va/Foto: H. Degenhart/zema-medien.de

Bulldog brennt aus

55 000 Euro Schaden an Fahrzeug und Gebäude in Fadering

Beutelsbach. Vermutlich war es ein technischer Defekt, der einen Bulldog in Fadering bei Beutelsbach am Mittwochmittag in Flammen hat aufgehen lassen. Laut Polizei haben die Flammen auch auf ein Gebäude übergegriffen. Das konnte trotz eines Großaufgebots an Feuerwehren – vor Ort waren die Kameraden aus Klessing, Unter- und Oberiglbach, Ledering und Beutelsbach – nicht verhindert werden. Nach ersten Schätzungen liegt der entstandene Sachschaden bei rund 55 000 Euro. Verletzt wurde laut Polizei niemand.

– lx



Großaufgebot an Einsatzkräfte: Wegen eines brennenden Bulldogs sind gestern sämtliche Wehren rund um Beutelsbach und die Polizei alarmiert worden.

– Foto: zema-medien.de

B3 Brand Wohnhausbrand im Schutzbereich der FF Walchsing

Leerstehendes Haus in der Nacht niedergebrennt

102 Feuerwehrkräfte im Einsatz – Hund in der Nachbarschaft hatte angeschlagen – Am Vormittag erneuter Alarm

von Helmut Rucker

Aldersbach. In den frühen Morgenstunden des 4. Advents ist im Ortsteil Seier (Gemeinde Aldersbach) ein aktuell leerstehendes Wohnhaus komplett ausgebrannt. 104 Feuerwehrkräfte von sechs umliegenden Wehren konnten das Feuer, das gegen 4.45 Uhr entdeckt wurde, innerhalb von zwei Stunden löschen.

Das Anwesen war nicht dauerhaft bewohnt. Es wurde nach Angaben der Besitzerin an Wochenenden bewohnt – an diesem Wochenende allerdings nicht. Das Haus war in der Vergangenheit immer wieder hergerichtet worden. Jetzt steht die Besitzerin geschockt vor den Trümmern des Hauses.

Das Anwesen befindet sich in einem kleinen Weiler nördlich des Kieswerks Maierhofer. Eine Nachbarin war wach geworden, da der Hund unruhig war und anschnübelte. Als sie ins Freie schaute, sah sie leuchtende Feuerschein und alarmierte die Feuerwehr. Um 4.48 Uhr gingen bei den Wehren die Piepser.

Den Feuerwehren unter der Einsatzleitung des Walchsinger Kommandanten Stefan Harbeck war neben dem Löschen des Brandes wichtig, die benachbarten Gebäude zu schützen. Wasser konnte



Die Feuerwehren sorgten für eine Ausleuchtung des brennenden Hauses in dem Weiler Seier. Eine Rettung des Gebäudes war nicht mehr möglich, nachdem der Dachstuhl schon im Vollbrand stand, als das Feuer von einer Nachbarin gegen 4.45 Uhr entdeckt wurde. – Foto: Oswald

zunächst aus den Löschfahrzeugen und einem Löschwehler entnommen werden. Zwischenzeitlich wurde eine ein Kilometer lange Leitung zu einem weiteren

Löschwehler am Bachlauf aufgebaut.

Das Gebäude war durch Löschen nicht mehr zu retten. Als die Feuerwehrleute dort eintrafen,

stand der Dachstuhl im Vollbrand. Auch aus den Fenstern leuchtete das Feuer in die dunkle Nacht. Die Brandstelle wurde von den Feuerwehren ausgeleuchtet, war den

Einsatz erleichterte.

Im Einsatz waren die Wehren aus Walchsing, Alkofen, Aldersbach, Vilsboden, Schönerting und Peinting sowie der Rettungsdienst.

Die Kripo Passau war am Sonntagvormittag vor Ort, konnte das Gebäude wegen der Einsturzgefahr aber nicht betreten. Inzwischen war auch das junge Fleischerpaar, das das Haus von der Oma übernommen hatte, eingetroffen. Über die Ursache kann vorläufig nur spekuliert werden. Die Schadenshöhe steht ebenfalls noch nicht fest.

Die Feuerwehr Walchsing konnte gegen 11.30 Uhr ihren Einsatz als letzte Wehr beenden. Doch eine Stunde später wurden die Wehren aus Walchsing, Vilsboden, Peinting, Alkofen und Schönerting noch einmal an die Brandstelle gerufen. Es war noch einmal zu einer starken Rauchentwicklung gekommen. Die Nachlöscharbeiten seien mit dem Wasser in den Tanklöschfahrzeugen schnell erledigt worden, berichtet Kommandant Stefan Harbeck.



Als die Feuerwehr Walchsing an der Brandstelle nördlich des Kieswerks Maierhofer ankam, brannte das Haus lichterloh. – Foto: Oswald



Sechs Feuerwehren waren alarmiert worden. Auch Rettungsdienst und Polizei waren im Einsatz. – Foto: Seidl/zema-medien

Über Ursache kann nur spekuliert werden

Den Feuerwehren unter der Einsatzleitung des Walchsinger Kommandanten Stefan Harbeck war neben dem Löschen des Brandes wichtig, die benachbarten Gebäude zu schützen. Wasser konnte zunächst aus den Löschfahrzeugen und einem Löschweimer entnommen werden, zwischenzeitlich wurde eine ein Kilometer lange Leitung zu einem Weiher am Bachhof aufgebaut. Im Einsatz waren die Wehren aus Walchsing, Alkofen, Aldersbach, Vilshofen, Schönerting und Pleinting sowie der Rettungsdienst.

Die Kripo war am Sonntagvormittag vor Ort, konnte das Gebäude wegen der Einsturzgefahr aber nicht betreten. Über die Ursache kann vorläufig nur spekuliert werden. Das Feuer brach im Bereich des Daches aus. Der Dachstuhl und das Obergeschoss wurden erheblich beschädigt. Der entstandene Schaden liegt Polizeischätzungen nach bei etwas 150.000 Euro. Der Kriminaldauerdienst der Kripo Passau hat die Ermittlungen aufgenommen.

Die Feuerwehr Walchsing konnte gegen 11.30 Uhr ihren Einsatz als letzte Wehr beenden. Wenig später kam es noch einmal zu einer größeren Rauchentwicklung, so dass die Besitzer noch einmal die Feuerwehr alarmierte. Die Nachlöscharbeiten konnten schnell erledigt werden.

27.12.2020

Leerstehendes Wohnhaus brennt im Landkreis Passau nieder - Aldersbach

Aldersbach

Leerstehendes Wohnhaus brennt im Landkreis Passau nieder

20.12.2020 | Stand 20.12.2020, 19:58 Uhr



Als die Feuerwehren zur Brandstelle kamen, stand der Dachstuhl in hellen Flammen. Fast zwei Stunden brauchte man zum Löschen. –Foto: Seid/Zema-Medien

In den frühen Morgenstunden des 4. Advents ist im Ortsteil Seier der Gemeinde Aldersbach (Landkreis Passau) ein aktuell leerstehendes Wohnhaus komplett ausgebrannt. Es entstand hoher Schaden.

104 Feuerwehrkräfte von sechs umliegenden Wehren konnten das Feuer, das gegen 4.45 Uhr entdeckt wurde, innerhalb von zwei Stunden löschen.

Das Anwesen war nicht dauerhaft bewohnt. Es wurde nach Angaben der Besitzerin an den Wochenenden bewohnt – an diesem Wochenende allerdings nicht. Das Haus war in der Vergangenheit immer wieder hergerichtet worden. Unter anderem waren neue Fenster eingebaut worden.

Das Haus befindet sich in einem kleinen Weiler oberhalb des Kieswerks Maierhofer. Eine Nachbarin war wach geworden, nachdem der Hund so unruhig war. Als sie ins Freie schaute, sah sie den lichten Feuerschein und alarmierte die Feuerwehr.

Fotos zu dem Bericht





**Einige Einsätze 2020
im KBI Bereich 3
Orkan Sabine wütete im gesamten KBI Bereich**

Ortenburg trifft es am schlimmsten

Rundum entwurzelt der Sturm Bäume – 200 000 Euro Schaden im Vogel- und Wildpark

Ortenburg. Es ist, als ob der Wildpark Schloss Ortenburg den Sturm anziehen würde. Nach einem riesigen Schaden nach dem Sommersturm von 2017 hat es den Tier- und Vogelpark Igersöhd und den Wildpark wieder schwer erwischt. Der Schaden wird pro Park auf 100 000 Euro geschätzt. Entwürfelte und umstürzte Bäume haben Voller, Zäune und andere Einrichtungen zerstört. „Wir wollten am 20. März öffnen“, sagt ein trotz allem gelassener Frank Schobesberger, der beide Parks betreibt.

Am Morgen, als die Menschen zur Arbeit fahren, sah alles noch friedlich aus. Die Sonne schien sogar die Silhouetten der Alpen war zu sehen. Der Sturm kam plötzlich und heftig – am heftigsten war er offensichtlich auf einer Schneise zwischen Ortenburg und Pfaffenzell. 134 km/h wurden hier gemessen.

Rundum entwurzelt der Sturm „Sabine“ Bäume. Am meisten fiel das auf, wenn die umgestürzten Bäume Straßen blockierten. Die Feuerwehr rückte in Alarmbereitschaft an. Wo es gefährlich möglich war, konnten die Fahrbahnen schnell wieder freigegeben werden. Anders war das zwischen Aldersbach und Aldersbach und auch in Richtung Haidenburg. Querliegende Bäume konnten dort zunächst nicht beseitigt werden, da die Feuerwehrleute aus Sicherheitsgründen warten mussten, bis sich der heftige Wind gelegt hatte. Beide Verbindungen blieben zwei Stunden für den Verkehr gesperrt.

In Aldersbach wurde das Kreuz von der Kirchturnstube heruntergeweht, gleichfalls flogen Dachziegel von den Dächern. An der Schule Aldersbach riss der Sturm ein 50 Quadratmeter großes Flachdach vom Verbindungsweg herunter. In Anbäm bei Beutelsbach wurde ein Stadt niedergedrückt.

Und am Mittag: Da schien zwischen durch die Sonne wieder, versuchten sich Menschen zu der Poststation Haidenburg. „Noch einmal glimpflich da angekommen.“ – In



„Bisher wieder hat es uns so schwer erwischt“, musste Frank Schobesberger, Betreiber des Vogelparks Igersöhd und des Wildparks am Schloss Ortenburg feststellen. Bäume wurden entwurzelt, Voller, Wertvolle Tiere entkommen. – Foto: Schobesberger



Im Sommer 2017 richtete ein Sturm im Wildpark Ortenburg bereits immense Schäden an. Dabei waren die Schäden von 2016 gerade erst behoben gewesen. Nun zerstörten umfallende Bäume erneut die Einrichtung.



Frank Schobesberger nimmt es mit Humor. „Wenn noch zwei, drei Stürme kommen, is a Ruh.“ Hier deutet der Leiter des Vogel- und Wildparks Ortenburg auf eine zerstörte Voliere für Uhus.



Christian Zöls zieht einen Baum mit der Seilwinde heraus.



Auch der Pavillon wurde komplett zerdrückt.



Rundum wurden unzählige Bäume entwurzelt wie hier im Wildpark. Der Baumwipfel auf der linken Seite wurde vom Sturm „Sabine“ am Montag 20 Meter weit geworfen. – Fotos: Mühling



Nicht nur Zäune und Voliere wurden beschädigt, auch beim neu Heulager im Wildpark wurde das Dach weggerissen. „Das liegt auch nur da“, sagt Frank Schobesberger über das Dach. Mehr zu sich selbst.



Im Wild- und Vogelpark Ortenburg wütete der Wind wüst: Zahlreiche Bäume stürzten auf Zäune – und ein Lama. Tierparkbesitzer Frank Scho-



Vogel und Wildpark in Ortenburg

Berichte Orkan Sabine / mir Abschnittsführungsstellen in Fürstenzell und Ortenburg

Passau. Mit Windgeschwindigkeiten von bis zu 154 Stundenkilometer zog Sturm „Sabine“ gestern über das Passauer Land hinweg. Entwurzelte und abgebrochene Bäume blockierten zahlreiche Straßen, es regnete Zweige und Blätter. Ziegel flogen von Dächern, der heftige Wind drückte gegen Autos und Häuser. Keller wurden überflutet, Kabelmasten

Weitere Bilder unter www.pnp.de/fotostrecke

umgedrückt. Kreisbrandrat Josef Ascher und Landrat Franz Meyer machten sich gestern Mittag bei einer Fahrt durch den südlichen Landkreis ein Bild von den Sturmschäden.

Mittags blüht kurz der blaue Himmel durch und die Sonne scheint, aber Ascher lässt sich nicht täuschen. Er blickt besorgt auf umgestürzte Bäume am Wegesrand auf dem Weg ins Fürstenzeller Feuerwehrhaus. „Der Wind wird wieder stärker, das gefällt mir gar nicht“, sagt er. Einsatzschwerpunkte waren in den Gemeinden Fürstenzell, Ortenburg und Wegscheid – dort sind Leitssysteme eingerichtet worden. Die Einsätze, die von der 112 weitergegeben wurden, verteilt Abschnittsleiter Markus Stöckl hier an die einzelnen Feuerwehren weiter. „Bisher haben wir 20 Einsätze abgearbeitet, in erster Linie umgestürzte Bäume. Rünf Einsätze laufen im

Moment“, erklärt Stöckl zur Mittagszeit. Alle acht Fürstenzeller Feuerwehren sind beschäftigt, die Kameraden sofort einsatzbereit. „Einige unserer Feuerwehrleute sind Forst- und Landwirte – sie bringen ihre eigenen Traktoren mit, so dass das Aufarbeiten der umgestürzten Bäume schneller vorangeht“, erklärt Ascher.

Rund 1300 Kameraden aus 80 Feuerwehren waren bis zum Nachmittag bei 300 Einsätzen im ganzen Landkreis im Einsatz, bilanziert Kreisbrandrat Josef Ascher später. Die Schule fällt in Stadt und Landkreis Passau am Montag aus, der OPNV wird zwischen 10 und 16 Uhr eingestellt. In Ostbayern sind zeitweise bis zu

60 000 Haushalte ohne Strom – viele Gemeinden im Landkreis Passau sind davon betroffen.

„Es war wichtig, dass wir frühzeitig entschieden haben, dass die Schule ausfällt“, erklärt Landrat Meyer. „Wir müssen die Sicherheit der Menschen gewährleisten.“ Ein Nebeneffekt: Dadurch ist weniger Verkehr auf der Straße und die Aufräumarbeiten gehen rascher voran, erklärt Ascher.

Wenige Kilometer entfernt. Umgestürzte Bäume haben Zäune im Wild- und Vogelpark Ortenburg eingerissen. Tierparkbesitzer Frank Schobesberger geht von einem Schaden von 100 000 Euro pro Park aus und einer Reparaturzeit von einem halben Jahr. Er er-

zählt: „Ein Baum ist auf ein Lama gefallen und hat es eingeklemmt. Ich musste es mit der Motorsäge freischneiden.“ Die übrigen Tiere sind laut Schobesberger wohllauf, er befürchtet allerdings, dass sie ohne die Zäune davonlaufen könnten – aber der Gepard ist eingesperrt“, versichert er.

Auf dem Weg ins Ortenburger Feuerwehrhaus erzählt Landrat Meyer, dass ein Baum auf ein Glasverdeck am Landratsamtsgebäude am Domplatz fiel. „Dort sind oft Raucher, aber in dem Moment war keiner draußen“, so Meyer. Das ist ihm das Wichtigste; dass es zu keinen Personenschäden gekommen ist. „Sicherheit hat Vorrang“, betont er mehrmals.

Im Ortenburger Feuerwehrhaus besprechen 15 Kameraden die Lage mit Kreisbrandmeister Stefan Drasch und Bürgermeister Stefan Lang. „Wir hatten 30 Einsätze, neun Feuerwehren sind derzeit im Einsatz“, erklärt Drasch; auch der Bauhof arbeitet mit. Der Landrat dankt den Hilfskräften, wie zuvor den Fürstenzellern.

Berichte vom Orkan Sabine

Sturm „Sabine“ tobt durch den Landkreis

Umgestürzte Bäume, kein Strom, verletztes Lama: 1300 Feuerwehrleute waren gestern bei 300 Einsätzen unterwegs



Mit zahlreichen umgestürzten Bäumen, die Straßen blockierten, hatten die Einsatzkräfte gestern im ganzen Landkreis Passau zu kämpfen. Hier untersucht eine Einsatzkraft der Rot-Kreuz-Gesellschaft Konsequenzen des querliegenden Stamm zwischen Domplatz und Schönbühl in der Gemeinde Neuburg an der Donau. Die Straße war teilweise komplett gesperrt. – Foto: Jörg Schnägel



Durch eine starke Windsböe wurde um 9.10 Uhr zwischen Vorbach und Kapfing ein Laster in den Straßengraben gedrückt. Er kippte um. Ein Koffer mit dem Nachschlüssel, der Fahrer blieb unversehrt. – Foto: Schlegel



Besprechen sich im Einsatzzentrum Fürstenzell (v.l.) Bürgermeister Manfred Heimerl, Landrat Franz Meyer, Kreisbrandrat Josef Ascher sowie

Bäume krachen auf Auto

57-jähriger Fahrer hatte Riesenglück – Totalschaden am Firmenwagen

Vilshofen. Zu einem der spektakulärsten Sturm-Unfälle Niederbayerns kam es am Montag bei Zeitlarn. Ein 57-jähriger Kundendienstmonteur der Heizungs-firma Höng aus Vilshofen wollte während des Sturms zu einem Kunden, um bei ihm die Heizung zu warten. Zwischen Zeitlarn und Kothwies fiel plötzlich direkt vor seinem Auto ein Baum auf die Fahrbahn. Er legt eine Vollbremsung hin und legt sofort den Rückwärtsgang ein. Zu spät. In diesem Moment wirft der Sturm einen zweiten Baum um, der direkt auf dem Firmenfahrzeug landet.

Der 57-Jährige ahnt, dass da noch mehr passieren könnte und will das Fahrzeug verlassen. Die Türen lassen sich nicht öffnen, also quetscht er sich durch das Seitenfenster der Fahrertür. Im Freien, alarmiert er die Rettungs-

dienste und informiert den Chef. Der Fahrer zog sich leichte Verletzungen zu (Schnittwunde und Prellung am Daumen). Am ein Jahr alten Fahrzeug entstand To-

talschaden. Der Chef zu seine Mitarbeiter, nachdem sich d Aufregung gelegt hatte: „Ab jet kannst du zweimal im Jahr G burtstag feiern.“



Aus diesem Wrack konnte sich ein Kundendienstmonteur leicht verleben. Er war am Montag während des Sturms unterwegs. – F:

Orkan Sabine / im Bereich Blasen und Scheuereck





Orkan Sabine
Baum auf Wohnhaus Kreppe/Ortenburg
mit Hilfe der Firma Kran Saller und der FF Ortenburg konnte der Baum ohne noch größeren Schaden zu verursachen vom Wohnhaus weg gehoben werden.





Friedenslicht 2020

Eine Kontaktlose Übergabe an der alten Innbrücke in Neuhaus/Inn

Friedenslicht übergeben!



Heute um 8 Uhr wurde an der Alten Innbrücke in Schärding das Friedenslicht an die bayerischen Kameraden übergeben. Diese Übergabe fand Corona bedingt im ganz kleinen Kreis statt und das Licht kann nun in den Feuerwehrhäusern Schärding und Neuhaus sowie in der Stadtpfarrkirche von den Kameraden der Feuerwehren, aber auch von der Bevölkerung abgeholt werden. „Die Aufrechterhaltung der Einsatzbereitschaft ist für die Feuerwehren in Oberösterreich und Bayern sehr wichtig, deshalb wurde auch bei der Friedenslichtübergabe auf die Sicherheit besonders geachtet. Das Symbol selbst – das Licht – darf aber auch im von Corona geprägten Jahr nicht fehlen“, so Markus Furtner im Rahmen der kleinen Übergabe, die direkt an der Grenze durchgeführt wurde, um auch die Grenzübertritts Bestimmungen peinlichst genau einzuhalten. „Corona überschattet natürlich heuer viele Ereignisse, aber gerade am 24. Dezember ist es uns wichtig, auch einen Blick auf den Frieden zu werfen. Terror – leider heuer auch in Österreich, Krieg und Elend auf der ganzen Welt, aber auch viele Streitigkeiten hier bei uns im Familien- und Freundeskreis sollen durch Frieden abgelöst werden, das wünsche ich uns allen“, so Schärdings Bürgermeister Franz Angerer im Rahmen der Übergabe. Eine besondere Freude war, dass auch des Oö. Landesjugendreferent und Bezirks-Feuerwehrkommandant Alfred Deschberger bei der Übergabe neben Abschnitts-Feuerwehrkommandant Johannes Veroner und dem bayerischen Kreisbrandmeister Markus Stöckl anwesend war, als Gregor von der Jugendgruppe Schärding das Licht an Isabell von der Neuhauser Jugendgruppe übergeben hat. „Die Zusammenarbeit der beiden Gemeinden Neuhaus und Schärding ist uns natürlich immer ein Anliegen und so freut es mich, dass auch heute am Vormittag des Heiligen abends die Übergabe hier stattfindet und so das gemeinsame Mittelzentrum auch in den beiden Feuerwehren gelebt wird,“ ergänzt der Neuhauser Bürgermeister Stephan Dorn. Alfred Deschberger freute sich, dass auch in Corona Zeiten die Jugendgruppen die Tradition aufrecht halten in einem Umfang, wie es die aktuelle gesetzliche Situation zulässt und sinnvoll ist.

**Friedenslichtübergabe auf der alten Innbrücke
durch die Jugendgruppe aus Neuhaus und Schärding
FF Schärding Gregor / FF Neuhaus Isabell**



Eine kleine Abordnung von Ehrengästen versammelt sich auf der Innbrücke



**Friedenslicht am Gerätehaus
der FF Neuhaus**





Passau Land West Jahresbericht 2020



Neuwahlen im KBI Bereich West

<u>FF Ausham</u>	1. Vorsitzender stellv. Vors.	Franz Helmut	Hölzl Hasch
<u>FF Voglarn</u>	1. Kdt. Vorsitzender stellv. Vors.	Thomas Alois Bernhard	Zöls Pangratz Hain
<u>FF Aunkirchen</u>	1. Vorsitzender stellv. Vors.	Manuel Andreas	Zellner Lindinger
<u>FF Söldenau</u>	1. Vorsitzender stellv. Vors.	Manfred Jörn	Weinberger Gaisler
<u>FF Holzkirchen</u>	1. Vorsitzender Stellv. Vors.	Thomas Manuel	Jägernitz Wölk
<u>FF Schwanham</u>	1. Kdt. Stellv. Kdt.	Manuel Maier	Muggendobler Josef
<u>FF Beutelsbach</u>	dto.		

Gesamttermine KBI Bereich West

KBI	Hans	Walch	168
KBM 3.1	Markus	Stöckl	101
KBM 3.2	Stefan	Drasch	94
KBM 3.3	Robert	Grabler	106